

die Revolutionierung der Massen, die Erstickung der Treue des Volkes, die Erdrückung einer gewissen Volkswirtschaft, die Vernichtung der Demokratie, die Vernichtung der Freiheit, die Vernichtung der Gerechtigkeit, die Vernichtung der Menschlichkeit, die Vernichtung der Ehre, die Vernichtung der Würde, die Vernichtung der Ehre, die Vernichtung der Würde, die Vernichtung der Ehre, die Vernichtung der Würde, die Vernichtung der Ehre, die Vernichtung der Würde...

Man merkt, was das hinaus will. Herr Zepelin wird nicht eher ruhen und rasten, als bis die Revolution und die Vernichtung der Monarchie gegessig verboten sein wird. Der Generalmajor A. D. fürchtigt nichts in der Welt als die Sozialdemokratie, und glaubt an nichts als an den Staatsanwalt. An einer anderen Stelle bricht er in diese erschütternde Sprache aus:

Mit Hohm, mit berechnetem Hohm wollen die Führer der Sozialdemokratie auf die Dummheit unserer Staatsbürger hin, der bisher jede Mittel mangelte, die wiederholte in Rücksicht genommenen Gerüche zum Schutze der Arbeitsteiligen, zur Befestigung der Richtigkeit der Preise, zur Bekämpfung der übermäßigsten Ausfüllungen gegen Tüte und Weißbrot in Wort, Bild und Schrift durchzuführen. ... Die Vernichtung der sozialdemokratischen, einem Staat im Staat gleich, erhebt, nehme stetig in ihnen die Strafe zu, offen wird die in das Herz einwirkende Jugend zur Bekämpfung ihrer sozialdemokratischen Gesinnung, d. h. zum Bruch des Fahrenheides ermahnt, offen werden die aus dem Dreyer scheitenden Reservisten aufzufordern, die Treue gegen ihren Kriegsherrn im bürgerlichen Leben nicht mehr zu betätigen. ... Eschließlich verkehrt der bedürftigste Kriegsheil, a. D., daß eine Partei, die sich zu Ehren eines „gemeinen, vierfachen Vortreffens“ von den Vätern erhebe, sich damit „außerhalb der Verfassung“ gestellt habe. ...

Solche Betrachtungen führen uns indes von unserer eigentlichen Absicht weit ab. Herr D. Zepelin gehört zu jenen Gebern, mit denen man nicht diskutiert, sondern die man bloß zitiert. Sie belagern unsere Geschichte so gut, daß wir uns nicht zu tun übrig bleibt. ...

Die Kolonialarmee ist auf dem Marsche.

In der zweiten Plenaritzung des zweiten Deutschen Kolonialkongresses, die am Freitag im Reichstagsgebäude tagte, machte Herr Oberleitner v. Wargen diese für deutsche Steuerzahler angenehme Entfaltung:

„Er habe die Absicht gehabt, über die Notwendigkeit der Schaffung einer Kolonialarmee zu reden. Nachdem er

se oben die tiefen marinen Kommandomotive Jenseis Lornens, welche eine wunderbarste Bemerkung auf sie wären. ...

Die hätte die Segel schlagen, das Schiff schien weniger zu schwanken. ...

Ein Strom kalter und feuchter Luft brach mit dem düsteren Lichte des Tages herein. ...

Alle Sonnenföhne war ausgeföhrt, der letzte blaue Streifen verschunden. ...

Ein fchweres, kühnendes Wehen des Sturmes trieb die Wellen zu schäumbedeckten Bergen auf und ließ den erlörzten Wellen durch ebenso tiefe fchwarze Hiler treiben, ...

über inwiefern anderwärts erfahren habe, daß man sich in amtlichen Kreisen bereits ernstlich mit der Frage beschäftigt erwidert, es nicht bezweifelbar, daß ein solches Unternehmen eine wichtige Rolle spielen wird.

Das Deutsche Reich hat bis jetzt schon in seine herrlichen Kolonien so viel Geld hineingesteckt, daß es, selbst wenn Wunder geschehen, als ihnen in den nächsten hundert Jahren nicht wieder herauszubekommen wäre. ...

Ein Nachspiel vom Vergarbeiterstreik.

Die Vergleute Nahmeier und Jaksontski hatten auf der Chauße etwa 300 Meter von einer neuen Seiten Straßposten gestanden und waren in zweiter Instanz zu Selbststrafen von je 3 M. verurteilt worden, weil sie bei den Aufforderungen zweier Polizeipolizeibeamten und eines Polizeijägergeleit, sich zu entfernen, nicht Folge geseit hätten. ...

Auf die Revision der Angeklagten, die Rechtsanwalt ... hat am Freitag, 21. März, ...

Die vergünftigen Kettengefängnisse. Von der Kauerfahrt nach Kamerun schreibt Otto Arndt Briefe an die Tagesblätter.

Am Sonntag, den 27. waren die Morgenstunden Besichtigungen in Koma geendigt. ...

Die vergünstigen Kettengefängnisse sind meistens ein Trakt in trüber Kolonie. ...

Der neunzehntägige Staatsbesuche. Die württembergische Eisenbahnverwaltung macht amtlich bekannt, daß seit dem 2. Oktober in den Betriebsberreichen der Staatsbahnen die neunzehntägige Arbeitszeit eingeführt ist.

Dieser sozialpolitische Fortschritt ist sehr zu begrüßen und unentzerrlich der Tätigkeit der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten zu verdanken. ...

Wegen Kaiserbesuche wurde der Fabrikarbeiter Eduard in München zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. ...

Ein „Schußmann“. Von der Strafammer in Frankfurt am Main wurde der Schuhmann Reichsmeier, der ein Lebenspaar auf einem verbotenen Feldwege vor der Stadt antraf, ...

Die Opfer des Chemnitzer Eisenbahnnunfalls, der Lokomotivführer Stephan und der Heizer Poprawa, wurden nach Rathowitz überführt und sollen Donnerstag beerdigt werden. ...

nissen Anlaß. Dagegen befinden sich die drei anderen Schwere Verletzten verhältnismäßig wohl. Der Lokomotivführer wurde in ein Altkrankenhaus eingeliefert und in das nächste Krankenhaus überführt.

Zur Fleischnot.

Die Frauen und die Fleischnot. In Berlin hat in dieser Woche ein sehr wichtiger Schritt in die Richtung auf eine Beseitigung der Fleischnot gemacht. ...

Nach einer Folge der Fleischnot. Dem Berl. Tagbl. wird aus Düsseldorf berichtet, daß der dortige Schlachtviehstand in diesem Jahre bereits 6000 Rinder, ...

Die Cholera.

Am Freitag zwei choleraartige Entzündungen im preussischen Staate. Von den Erkrankungen betrifft die eine einen Mann in Marburg, die andere einen Leuchtmarkerbeiter in Bangor-Kolonie, ...

In Berlin ist an 89 choleraartigen Erkrankungen die 14 Jahre alte Tochter des Zimmermanns und Hauselknechters Stölde an der Bismarckstraße 24 verstorben. ...

Anstland.

Österreich. Das Abgeordnetenhaus ist nach kurzer Tagung bereits wieder geschlossen worden und wird im November nach Ablauf der Landtags-Session wieder eröffnet werden.

Schweiz. Die antimilitaristische Liga, die kürzlich im Leben gerufen wurde, ertritt als Ganzes die volle Abschaffung des Militärs, ...

Frankreich. Der Kriegsminister für die Kreutonen Herr Berthelet, der stantfähige Kriegsmann, gibt sich tatsächlich alle Mühe, seine Vorgänger durch seine Soldatenfreundschaft zu übertreffen. ...

Polen. In einem Punkte können sich die allerchristlichen Staaten Europas gegenfeitig keinelei Demokratie machen. Ob gut katholisch oder orthodox protestantisch, ob Monarchie oder Republik, ...

Zuletzt hat das republikanische Frankreich seine Kolonialverwaltung, ...

Das allgemeine Befinden ist gut und gibt zu Beforgung keine Veranlassung.

wegen ihrer Grenzlinien, begangen an den „Witben“ bestraft, allerdings sehr milde. Jetzt aber wird durch die Untersuchungskommission die Frage bekannt, daß der französische Generalkonsul Gentil nicht weniger schuldig gehandelt hat, als die Gend, Loque und Konforten, daß er ihnen erst das Beispiel wilder Grausamkeit gegeben. Die Untersuchungsakten befinden sich im Konsulatsministerium und werden wohl später der Kammer vorgelegt werden.

Mittlerweile aber veröffentlicht der Genosse Rouane in der Dumais die wichtigsten Punkte aus den Verdicten. Danach hat Gentil selbst Eingeborene wegen der geringsten Vergehens ausreißerisch oder erschlagen lassen. Das administrative aufsteigende Steuerelement nicht aufbringen konnten. So wurden die Zahlung erfolgt nur. Den Eingeborenen wurden bis schwere Dienste auferlegt, namentlich wurden sie zum Transport so schwerer Lasten verurteilt, daß ganze große Gebiete nebenbei verwüstet sind. Befehligt ist ferner, daß in den von Gentil verwalteten Gebieten die Steuererhebung durch die Eingeborenen nicht bloß zu Nutzen der Republik sondern auch die lokalen Gesellschaften bringen sich der Steuer bezahlen, um Schätze zu sammeln. In einem Rundschreiben an seine Untergebenen forderte er dieselben an, vor allem für die Erhebung der Steuern zu sorgen. Um sich bei ihrem Gehorchen zu machen, ließen es diese an Geld nicht fehlen, „Generalkonsul“, in denen die Frauen und Kinder ganzer Dörfer, von wo die Steuern nicht eingegangen waren, interniert wurden. In vielen Fällen hatten die Männer wohl die Steuern bezahlt, die Weibchen wurden aber Gewalt an, um noch mehr heraus zu pressen. Der Gouverneur Gaurin sand ein decretarisches Regier mit 119 Frauen und Kindern vor, die von den roten Wächtern verhaftet und mißhandelt worden waren. Aus den detaillierten Verdicten werden wir noch Einzelheiten folgen lassen, welche ein großes Licht werfen auf die grauenvolle Verwilderung dieser französischen Kulturträger in Afrika.

Gegen Rouane führen Temps und andere Blätter eine heftige Reibe; man sucht abzuleugnen und zu entschuldigen, spricht von Uebereizungen ufm. Es ist die altherkömmliche Kampfmethode der kapitalistischen Presse. Nicht die Unmenslichkeiten ihrer Zivilisatoren bringt sie in Aufregung, ihr Joch wird nur erweicht, wenn diese an die Leidenhaftigkeit dringen.

Bur Revolution in Rußland.

Duma-Wahlen unter Polizeiaufsicht. Nach der Russ. Kor. hat die unter Vorh. des Grafen Solst tagende Kom-

mission die Ausarbeitung eines Einführungsgezetes für die Reichsarmee nach Bestimmungen über die Waffen fertiggestellt. Das betreffende Gezet besteht aus 53 Paragraphen und muß die letzte Jussion darüber gestatten, daß eine Waflfreizug im eigentlichen Sinne des Wortes gewährt werden wird. Die Polizei behält völlig freie Hand. Denselben Charakter trägt das von einer anderen Kommission ausgearbeitete temporäre Gezet über die Freiheit der politischen Versammlungen. Paragraph 3 dieses Entwurfes lautet:

Eine Versammlung, deren Ziel und Gegenstand gesetzlich verboten ist, oder deren Abhaltung in Anbetracht besonderer sozialer Verhältnisse, welche die öffentliche Ordnung und Sicherheit bedroht, wird von der Polizei verboten. Von solchem Verbot muß — mit Angabe des Grundes — der Befehlhaber der Versammlung benachrichtigt werden (24 oder 48 Stunden vor der Eröffnung der Versammlung).

Am Paratag 9 wird der Leiter der Versammlung verpflichtet, die Versammlung zu schließen: 1. wenn dieselbe wesentlich von der Tagesordnung abweicht, 2. wenn Neben gehalten werden, welche einen Teil der Bevölkerung gegen den anderen aufregen, 3. wenn regierungswidrliche Reden und Schriften verteilt werden, 4. wenn die Ordnung gefährdet wird durch regierungswidrliche Anträge, durch Robeszeigungen auf Staatsverbrecher, durch Anträge zur Widergesetzlichkeit gegen die Dörigkeit, 5. wenn in der Versammlung Personen erscheinen, denen der Zutritt verboten ist, 6. wenn ohne spezielle Genehmigung Versammlungen veranstaltet werden, 7. wenn die Versammlung offensichtlich die öffentliche Ruhe und Sicherheit bedroht.

Trepom setzte darauf noch durch, daß ausgehollt wurden die Worte: „In Anbetracht besonderer sozialer Verhältnisse ungeschicklos“, sowie: „Mit Angabe des Grundes“, so daß nunmehr die Polizei die Möglichkeit hat, die Versammlung ganz freizugehen, wenn sie nicht zu unruhig ist. Es besteht die Ansicht, einen Größ herauszugeben, in dem die Behörden gewarnt werden, die Wahlen zu beeinflussen, aber es ist ebenso unzweifelhaft, daß jede Verletzung der oppositionellen Elemente an den Wahlen verhindert werden soll.

Die staatsrechtliche Bombe. Der Rechtsanwalt Chomentowsky hat eine Anklage gegen den Vizegouverneur von Grom angetrengt, in der er u. a. ausführlich und überzeugend den Beweis liefert, daß die russischen Behörden historische Hand bei den grausamen armenischen Verbrechen geleitet haben. Herr Chomentowsky ist vom Statthalter des Kaukasus, Grafen Wotomoff-Dachhoff empfangen worden, bei welcher Gelegenheit er dem Grafen mit allen in der Anklage angeführten Tatsachen bekannt machte. Darauf legte Chomentowsky dem Grafen nahe, daß angeht die der wüßigen Unfähigkeit der Polizei, das Leben der Armenier zu schützen, ihnen doch die Erlaubnis gegeben

werden sollte, sich zum Selbstschuß Waffen zu beschaffen. Wotomoff-Dachhoff lehnte diese Erlaubnis entschieden ab und auf die Frage über die Ursache dieser Ablehnung gab der Graf folgende charakteristische Antwort: „Man wird sagen, daß ich einen Teil der Bevölkerung gegen den anderen habe. Und schließlich haben die Armenier doch Bomben!“ — So wird regiert.

Waffenbeschaffung und Spitzeltum. Der Russ. Korrel. wird aus Finnland geschrieben: Die Frage des Waffenimports mit dem mysteriösen Schiffe John Gratlan hat in der europäischen Presse viel von sich reden gemacht. Da s. Z. recht gewagte Vermutungen über die Rolle Finnlands in dieser Sache ausgesprochen worden sind, sei hier folgendes hervorgehoben:

Die Nachricht von dem Schiffbruch des John Gratlan und der Ladung des Schiffes war eine große Ueberraschung. Ganz allgemein wurde die Vermutung geäußert, daß es sich um irgend welche geheime Liantriebe der russischen Genbarmerie handelte, eine Ansicht, die wohl indessen nunmehr nur noch wenige Anhänger finden dürfte.

Die Befragung des Schiffes behauptete den Zollbeamten gegenüber, welche die Stelle besuchten, russischer Nationalität zu sein.

Der ursprüngliche Bestimmungsort scheint nach dem, was berichtet wird, St. Petersburg gewesen zu sein, wovon die Pläne später verändert wurden.

Die Waffenladung, die auf einer Klippe in der Nähe der nordfinnischen Stadt Kemi angetroffen wurde, stammte wahrscheinlich von demselben Schiffe.

Einige Personen in Kemi sind verdächtigt worden, von der Ankunft der Ladung gewußt zu haben. Man verschaffte u. a. einen Kaufmann A., der indessen während der Nacht zugleich mit seinem Wärter entflohen ist. Auch ein paar andere Personen sind aus Kemi geflohen.

Die Bombenerploßion, die neulich in der Stadt Wosa stattgefunden hat, und einen umgebenden Arm aber wenig Schaden verursachte, scheint von einem ehemaligen russischen Polizeibeamten herbeigeführt worden zu sein; er ist nunmehr verhaftet worden. Im übrigen ist die Sache noch unklar.

Die Mache der Befestigten. Auf den Kreispolizei-Chef Galkin des Gouvernements Saratoff wurde im Dorf Kirschi, das er auf einer Inspektionsreise besuchte, ein Attentat verübt. Fünf Individuen, als Arbeiter verkleidet, feuerten auf Galkin Revolvergeschosse ab und verunbilden ihn tödlich. Die Täter entkamen.

Verantwortlicher Redakteur: M. Wolfenbutz in Halle

Genossen! Werbt neue Abonnenten!

Hamburger
Engros-
Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.
Ferraraj
378.

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstr. 3/5.

Knaben-Jagdwesten	3,20, 2,60, 2,40, 1,80	1 ⁰⁰
Herrn-Jagdwesten	3,25, 2,40, 1,90	1 ¹⁰
Arbeiter-Jacken	farbig sortiert 3,60, 2,50, 2,—	1 ¹⁰
Arbeiter-Beinkleider	1,20, 1,10, 95, 85	78 Pr.
Damen-Zuaven-Jäckchen	1,60, 95	75 Pr.

Knaben-Sweaters	1,20, 90, 60, 62	55 Pr.
Damen-Kopftücher	2,45, 1,85, 1,35, 95, 68	42 Pr.
Damen-Kopfschawls	in allen Farben 1,85, 1,25	65 Pr.
Damen-Schultertücher	2,45, 1,85, 1,35	90 Pr.
Schulterkragen	gestrickt, 3,25, 2,20	1 ⁰⁰

Kinder-Röckchen	gestrickt	55, 38 Pr.
Damen-Röcke		2,45, 1,95, 1 ³⁵
Herrn-Cachenez	Seide, Wolle und Halbwolle,	
Knaben-Shawls	bunt	20, 15, 9 Pr.
Fanchons	in Chenille u. Wolle, 1,35, 95	65 Pr.

Normal-Wäsche		
Herrn-Normal-Hemden	dauerhaft 1,10, 95, 85	75 Pr.
Herrn-Normal-Hemden	gute Qualität 2,60, 2,20, 1,80	1 ⁴⁵
Herrn-Normal-Beinkleider	1,35, 1,10, 95	75 Pr.
Damen-Normal-Beinkleider	2,50, 2,15	1 ⁷⁵
Damen-Normal-Jacken	1,20, 90, 68	50 Pr.
Kinder-Springhöschen	weiss, 60, 45	38 Pr.
Kinder-Anzüge	gewirkt 90, 75, 60	48 Pr.
Kinder-Anzüge	gestrickt 70, 60, 45	32 Pr.
Kinder-Anzüge	Normal 1,35, 1,20, 1,00	85 Pr.

Damen-Handschuhe	bunt geringelt	Paar 18 Pr.
Damen-Handschuhe	Trikot 2 Druck- knöpfe	Paar 25 Pr.
Damen-Handschuhe	Wolle, bunt geringelt	Paar 32 Pr.
Damen-Handschuhe	gefüttert	Paar 55 Pr.
Damen-Handschuhe	m. Seide gef.	Paar 95 Pr.
Damen-Strümpfe	„Wolle plattiert“	Paar 38 Pr.
Damen-Strümpfe	„Reine Wolle“	Paar 85 Pr.
Damen-Strümpfe	geringelt	Paar 85 Pr.
Herrn-Socken	gestrickt	Paar 18 Pr.
Herrn-Socken	bunt geringelt	Paar 75 Pr.

Wollene Hauben		
Wollene gestrickte Kinderkappchen		45, 35, 23, 19, 14, 9 Pr.
Wollene gestrick. Kinderhäubchen		50, 42, 35, 28 Pr.
Tuchhaube	pliss. m. 2 farb. Plüschrolle u. Schleißen- garnitur	Gr. I II III 68 80 95 Pr.
Tuchhaube	in elegant Aus- führung m. Volant	Gr. I II III 80 95 1 ¹⁰
Plüschhaube	in div. Farben chic garniert	Gr. I II III 95 1 ¹⁵ 1 ³⁵
Eisföhhaubchen	mit Bandgarnitur	1 ²⁵
Reinseld. Damast-Kapotte	mit Chenille- Volant f. Frau.	1 ⁹⁰

➔ Auf alle Artikel Rabattmarken. ➔

Eiserne Bettstellen, Matratzen,
Bettfedern, Dauen,

fertige
Betten
von
14 Mark
an

empfiehlt
sehr billig
M. Schneider,
Halle, Leipzigerstraße 94.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Vorwand nach aussenhalb — Verpackung frei. — Fernsprecher 2271.

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!
Gründung 1859.

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!
Gründung 1859.

Damen-Konfektion.

Kostümrock	aus schwarz-grau meliertem Fantasiestoff, 5 teilig, mit Bortenbesatz	1 ⁷⁵	Paletot	halblanges Façon, aus prima Cheviot mit Soutache-Garnierung	3 ⁰⁰	Bluse	aus gutem Velour in miltlen und dunklen Fantasie-mustern	95 ^{3f.}
Kostümrock	„fussfrei“, a.Cheviottuch, schwarz und marine, mit aufgesetzter Tasche und Stepperei	3 ⁰⁰	Paletot	Sacco-Façon, aus prima Double, mit Mohairlitz-Garnierung	5 ⁰⁰	Bluse	aus prima Velour in neuen Schotten, mit Börtchen und Goldknöpfchen garniert	1 ⁷⁵
Kostümrock	aus prima Tuch-Cheviot, fussfrei, mit auspringenden Falten und Knopfgarnitur	5 ⁵⁰	Paletot	aus modernem Fantasiestoff (engl. Geschmack) mit angewebtem Futter, prima Verarbeitung	6 ⁵⁰	Bluse	aus extra schwerem Sammet-Velour, moderne Verarbeitung, neueste Farben	2 ⁵⁰
Kostümrock	aus apartem, karierten Kostüm-Stoff (engl. Geschmack), 7teilig, fussfrei	6 ⁵⁰	Paletot	aus schwarzem Eskimo in hocheleganter Ausführung	10 ⁰⁰	Bluse	aus reinseidenem Japon, mit reicher Spitzen-Garnierung, in allen Lichtfarben	3 ³⁵
Kostümrock	aus extra prima Satin-Tuch, elegante Verarbeitung mit Taftblenden garniert	7 ⁷⁵	Paletot	Herrenfaçon, aus kariertem Noppenstoff, ¾ lang mit Sattel	8 ⁵⁰	Bluse	aus wollenem gestreiften Blusenstoff, elegantes Façon	4 ⁷⁵
Kostümrock	aus schwarzem Sammet, Neuheit der Saison, der ganze Rock mit Tresse garniert	17 ⁵⁰	Paletot	aus Seiden-Astrachan in hocheleganter Ausführung	24 ⁰⁰	Bluse	aus reinwollenem Blusenstoff, moderne Schotten, mit Seiden-Sammet garniert	6 ⁷⁵

Kostüm	aus kariertem Kostümstoff (engl. Geschmack) mit langem an-schliessenden Paletot	14 ⁵⁰	Kostüm	„Sport-Façon“ aus prima, int engl Geschmack gehaltenen Kostüm-Stoff, an-schliessendem Paletot mit Gürtel und Taschen	23 ⁵⁰
Kostüm	aus marineblauem Cheviot-Tuch, lang, an-schliessenden Paletot chice Verarbeitung	17 ⁵⁰	Kostüm	aus marineblauem Cheviot-Tuch, mit aufgesetzten Falten, losen Paletot, elegante Verarbeitung	25 ⁵⁰
Kostüm	aus kariert, Farbe in Farbe gehaltenem Kostüm-Stoff, mit Paletot, elegantes Façon	18 ⁰⁰	Kostüm	„Backfisch“, Sacco-Façon, aus einfarbigem oder moliert Kostüm-Stoffen, aparte Ausführung	15 ⁰⁰

Sämtliche Genres sind bis zur hochelegantesten Art vorrätig.

Grosses Spezial-Etablissement für

Damenputz und Weisswaren.

Garnierte und un-garnierte **Damen-Hüte** in chicer, hochaparter Ausführung, **Pariser Modell-Hüte**, **Wiener Reise-Hüte**. Entzückende **Backfisch- und Mädchen-Hüte**, geschmackvolle Neuheiten in **Knaben- und Mädchen-Mützen**, **Kopfhawls**, **Fichus**, aparte Neuheiten in **Schleiern**, **Echarpes**, **Schleifen** und **Jabots**. **Krawattenbänder**, **Pelz- und Feder-Stolas** und **Boas**, **Gürtel**, **Handschuhe** etc.



Amazonenform, langharige Filz-Qualität, mit Band und Pose chic garniert. **1. 1.75**
Derselbe in feinerer Ausführung **M. 2.25.**
Derselbe in feinsten Qualität **M. 3.50, 4.25.**



Bundform mit zweifarbigem Seidenstoff u. Flügeln, eleg garniert, in allen neuen Farbentönen **1. 3.75**
Derselbe in hocheleganter Ausführung **M. 5.25, 6.75.**



Chasseurform, langharige Filz-Qualität, mit Seide und Fantasiefeder apart garniert **1. 3.85**
Derselbe in hocheleganter Ausführung **M. 5.50, 6.75.**



Marquiseform in zweifarbigem Fantasie-Seidenstoff u. Agraße, elegant garniert, in verschiedenen Farben **1. 2.90**
Derselbe in eleganterer Ausführung **M. 4.25, 5.25.**

Kinder-Hüte in einfacher und eleganter Ausführung **45 Pf.**
in anerkannt reichster Auswahl
das Stück M. 3.50 2.50 1.75 1.15 90 65 und

Nene Damen-Kleiderstoffe

in staunenswerter Mannigfaltigkeit und zu ausserordentlich billigen Preisen.

Blusen-Flanell	vorzügl. Qualitäten, mod. Fantasie-muster, das Meter 60, 50, 40 und reine Wolle, entzückende Farben-stellungen, das Mtr. M. 1.50, 1.60 u. hochaparte Streifen und Fantasie-muster, das Mtr. M. 2.75, 2.00, 1.50 u. solider Hauskleiderstoff in allen Farben, das Meter 70, 60, 45, 38 und	35 Pf. 85 Pf. 75 Pf. 30 Pf.	Damen-Tuche	reine Wolle, in allen Saison-farben, das Meter M. 2.85, 1.85 und Letzte Neuheit: Karos u. Streifen das Meter M. 3.50, 2.00 u.	25 1.50	Himalaya-Stoffe	Karos u. Streif, aparte Farb., Wiener Geschm. Mtr. M. 2.50, 1.85 u.	75 Pf.
Blusen-Flanell	das Mtr. M. 1.50, 1.60 u. hochaparte Streifen und Fantasie-muster, das Mtr. M. 2.75, 2.00, 1.50 u. solider Hauskleiderstoff in allen Farben, das Meter 70, 60, 45, 38 und	85 Pf.	Satin-Tuche	reine Wolle, schwarz und farbig, das Mtr. M. 1.85, 1.35, 1.00, 85 Pf. u.	45 Pf.	Zibelines	reine Wolle, Flammés u. einfarbig, entzückende Farben, das Meter M. 1.75, 1.35, 1.00 und Stoffe, gediegene Qualität in neuen Tönen, das Meter M. 2.50, 1.75, 1.25 u.	70 Pf.
Blusen-Stoffe	das Mtr. M. 1.50, 1.60 u. hochaparte Streifen und Fantasie-muster, das Mtr. M. 2.75, 2.00, 1.50 u. solider Hauskleiderstoff in allen Farben, das Meter 70, 60, 45, 38 und	75 Pf.	Cheviot	reine Wolle, glatt und Karos, Farbe in Farbe gehalten, das Meter M. 2.75, 1.95, 1.50 und	1.25	Kammgarn-Coatings	reine Wolle, in allen aparten Saison-farben, das Meter M. 2.75, 2.35 und	65 Pf. 1.75
Tuch-Stoffe	das Mtr. M. 1.50, 1.60 u. hochaparte Streifen und Fantasie-muster, das Mtr. M. 2.75, 2.00, 1.50 u. solider Hauskleiderstoff in allen Farben, das Meter 70, 60, 45, 38 und	30 Pf.	Lasting	reine Wolle, glatt und Karos, Farbe in Farbe gehalten, das Meter M. 2.75, 1.95, 1.50 und	1.25			

Solide Hauskleiderstoffe das Meter **75 Pf., 45 Pf., 30 Pf.**

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 236.

Halle a. S., Sonntag, den 8. Oktober 1905.

16. Jahrg.

Achtung, Parteigenossen!

Am Sonntag, den 8. Oktober, wird in Halle und den Vororten ein Flugblatt verbreitet, welches sich an die Stadtverordneten-Wähler richtet. Da der Wahlkampf in diesem Jahre ein besonders heisser wird, so ist es Pflicht der Parteigenossen, sich zu den Wahlarbeiten vollständig zur Verfügung zu stellen.

Früh 7 Uhr versammeln sich die Genossen in folgenden Lokalen:

Schumann, Haderbornstraße,
Graf, Mansfelderstraße,
Brunners Bellevue, Lindenstraße,
Herbig, Wäinnerschloß,
Kaufsch, Martinberg,
Gewer, Markthofstraße,
Grotthe, Weisches Hof,
Sach, Motenstraße,
Gummer, Giebanderstraße,
Bernstein, Eratha,
Kröllwitz beim Genossen Koch.

Die Parteileitung.

Halle und Saalkreis.

Salle. 7. Oktober.

Zu den Stadtverordneten-Wahlen.

Vorliegende Nummer enthält den dritten Artikel über das Halle'sche Finanzengeld und seine Ursachen. Auch er dürfte wie seine beiden Vorläufer den Lesern manches Neue bieten und dazu beitragen, Klarheit in den Wählerkreisen zu schaffen über die Fehler in unserer städtischen Finanzpolitik, die den Steuerzahlern zwar sichtbar werden, über deren Ursachen jedoch nicht jeder einzelne Gelegenheit hat, sich zu unterrichten.

Wie die vorangegangenen und die nachfolgenden Artikel, so fügt sich auch der heutige lediglich auf das vom Magistrat bekannt gegebene amtliche Material, namentlich auf die Jahresberichte und auf die Haushaltspläne. Unsere Parteireunde werden ersucht, die Artikel denjenigen ihrer Nachbarn zugänglich zu machen, die als Wähler das Volksblatt nicht halten. Soweit der Vorrat reicht, werden von der Expedition jederzeit gern Nummern zu dieser Agitation gratis abgegeben.

Das Volksblatt kein Geschäft.

Viele Parteigenossen haben sich allmählich an den Gedanken gewöhnt, das Volksblatt sei ein Geschäft, und wenn es als solches fortere, dann sei es gut. Wenn die Angehörigen des Volksblattes solche Auffassung hätten, so wäre sie tief beklagenswert, weil daraus die Meinung hervorgeht, für sie sei die soziale Frage gelöst, sie brauchen nun bloß noch bürokratisch ihre Pflicht zu tun, und damit wäre's gut. Die Volksblatt-Angehörigen haben diese Auffassung nicht, und sie dürfen sie nicht haben. Aber auch die Parteigenossen draussen sollen sie nicht haben. Sie müssen ständig daran denken, das Volksblatt ist nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck. Der Zweck ist, Sozialdemokraten zu machen. Die Partei und ihre Organisation ist der Kernpunkt, das Volksblatt nur ein Mittel

der Partei, um Sozialdemokraten zu machen. Die Entwicklung der Organisation, d. h. die Sammlung und Ausbildung von Sozialdemokraten ist die Hauptfrage, der das Volksblatt zu dienen am meisten berufen ist. Weil es so ist, darum wird auch mit Recht von den Parteigenossen gefordert, daß sie sich mit ganzer Kraft in den Dienst der Agitation stellen, daß sie insbesondere die Zahl der Volksblatt-Abonnenten zu vermehren suchen. Wenn sie das tun, so sind sie nicht Agenten des Volksblattgeschäftes, sondern sie sind für ihre politische Ueberzeugung tätig und das Volksblatt steht umgekehrt im Dienste der agierenden Parteigenossen. Von solcher Auffassung aus ergibt sich die glänzendste Perspektive. Denn wenn die Parteigenossen in diesem Sinne ernst nehmen, dann hat die Partei eine tagtäglich wachsende Zahl von Agitatoren, die den sozialdemokratischen Ideen eine alles überwältigende Verbreitung geben müssen. Dann findet sich für das Volksblatt eine solche Abonnentenzunahme, daß es immer leistungsfähiger werden muß und dadurch auch schon durch sich selber eine starke Agitationskraft bei solchen gewinnt, die es bisher noch nicht lagen, und die es nun zu überzeugten und organisierten Sozialdemokraten zu machen hat.

Darum, Parteigenossen, laßt uns Ernst machen mit dem Kampfe für unsere Ueberzeugung, denke keiner, das Volksblatt sei ja ein Geschäft, daß wir florieren, und damit sei's gut, sondern denke jeder, daß es seine heiligste Pflicht sei, für die Ausbreitung der sozialdemokratischen Gedankenwelt zu sorgen, und das geschieht am besten freilich durch Agitation für das Volksblatt. Bisher ist die Zahl derer, die so tätige Sozialdemokraten sind, noch gering. Wenn's erst einmal so weit kommt, daß Tausende das tun, was heute erst Hunderte, dann geht's im Sturmschritt vorwärts mit der Eroberung der Welt.

Zu Gewerkschaftskartell

wurden gestern abend 300 Mk. für die ausgeperrten respektive streikenden Arbeiter der Berliner Elektrizitätswerke und 100 Mk. für die ausgeperrten Berliner Lederarbeiter bewilligt. Außerdem wurde beschlossen, von nächster Woche ab für die Gewerkschaften Bona zu 20 Pf. auszugeben. — Weiter wurde beschlossen, zum 15. November das Neue Theater zu einer Theater-Vorstellung zu mieten. — Am 22. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Bellevue der bereits früher beschlossene Agitationsabend der Schriftstellerin Frau Leidl aus Frankfurt am Main statt.

Für die Gastwirte des Regierungsbezirks Merseburg ist eine Entscheidung des Kammergerichts vom 5. Oktober von Bedeutung. Die Verordnung des Regierungspräsidenten vom 8. April 1895 enthält eine Reihe Bestimmungen über die Beschaffenheit der Kohlenjährebehälter, wie sie bei den Gastwirten an den Bierdruck-Apparaten befestigt werden. Die Behälter stehen im Eigentum der Fabrikanten, welche die Kohlenjähre liefern, und werden nach Beschluß des Inhalts immer durch neue ersetzt. Die erlassenen Vorschriften bezwecken den Schutz des Publikums. Neben Kontrollvorschriften wird auch bestimmt, daß die Kohlenjährebehälter einer amtlichen Druckprobe unterliegen und daß sie einen Stempel über die ordnungsmäßige Druckprobe enthalten müssen. Die Druckproben sind in bestimmten Zeiträumen zu erneuern. Diesen Vorschriften entsprechend ein Kohlenjährebehälter nicht, der an Bierdruckapparat des

Gastwirts Streicher (Gasthof 3 Könige) befestigt war. Das Landgericht Halle als Berufungsinstanz verurteilte ihn deshalb wegen Uebertretung der erwähnten Verordnung zu einer Geldstrafe. Es erachtete neben den Besitzern der Kohlenjähre-Apparate auch die Gastwirte, die nicht vorchriftsmäßig behandelte Apparate benutzten, für strafrechtlich verantwortlich. Der Gastwirt habe die Verpflichtung, bei Inempfangnahme des Behälters zu untersuchen, ob er mit dem Stempel über die vorchriftsmäßige Druckprobe versehen sei. Eventuell müsse er den Behälter zurückweihen.

Das Kammergericht hob indessen auf die Revision des Angeklagten das landgerichtliche Urteil am 5. Oktober auf und sprach den Angeklagten mit folgender Begründung frei: Die Verordnung enthalte nichts davon, daß die Gastwirte wegen Uebertretung der Bestimmungen über die Beschaffenheit der Kohlenjährebehälter strafbar sein sollten. Auch der § 9 könnte nicht so ausgelegt werden. Danach hätten sie nur die Kontrollen zu dulden und die Anweisungen zu befolgen, die infolge der hierbei getroffenen Feststellungen ergingen. Eine Strafbestimmung, wie das Landgericht meine, sei das nicht. Strafbestimmungen gegen die Wirte lägen also in der Richtung nicht vor. Angeklagter müsse darum freigesprochen werden. — Die Verordnung schreibe sonst noch vor, daß die Leute, die flüssige Kohlenjähre in solchen Behältern verwenden wollen, das der Behörde anzeigen müßten. Wer diese Vorschrift nicht beachte, der wäre allerdings strafbar.

Übrigsteisorgen für Arbeiterkinder.

Den Vorständen des Turnvereins (Fichte) des Arbeiter-Bildungsvereins Halle und Kröllwitz gingen folgende Schriftstücke von der Regierung zu Merseburg (Abteilung für Kirchen- und Schulwesen) zu:

Es ist zu unserer Kenntnis gelangt, daß der (folgt Vereinsname) eine Schüler-Turnabteilung gegründet hat, welcher schulpflichtige Knaben angehören, und deren Uebungen Mittwoch und Freitag zwischen 7^{1/2} und 9^{1/2} Uhr abends im Reiterhaus von Halle in der Saalkirche abgehalten werden. Auf Grund der allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 10. Juni 1894 (1) und der dazu erlassenen Ministerial-Anweisung vom 31. Dezember 1899 (2) verbieten wir von Schulunterricht wegen dienen — ohne unsere Genehmigung eingeholten — Jugenunterricht, indem wir gleichzeitig Ihnen als Vorliegenden des genannten Vereins für jeden Uebertretungsfall eine alsbald fektzulegende Junagsstrafe von 150 Mark, geschriebene Einkünder und fünfzig Mark, hiermit androhen. Unterrichts nicht lehrlich.

Man sollte doch meinen, daß der Staat es mit Freunden begrößern müßte, wenn die körperliche Ausbildung der jungen Staatsbürger, an deren körperlicher Entwicklung der Staat selbst das größte Interesse hat, von Vereinen betrieben wird. Aber weit gefehlt. Eine Frage: Wie kommt es, daß die Regierung nach zehra 8 Jahren, seit welcher Zeit die Schülerabteilung in Halle besteht, diese zu verbieten für nötig erachtet? Für einen Eingemeinthen fällt es nicht schwer, des Reichs Stellung zu finden. Wie steht es aber mit den Vereinen in der deutschen Turnerschaft, welche auch Schülerabteilungen haben? Ob dieselben auch ein Verbot erhalten haben, entzieht sich unserer Kenntnis. Soweit uns bekannt, turnen die drei Arbeiter-Turnvereine haben ihr Schülerturnen vorläufig eingestellt und werden das weitere abwarten. Es ist recht bezeichnend, wie

Hohen Feiertags halber bleiben meine Verkaufsräume
und Bureau Montag, den 9. Oktober,
bis nachmittags 5 Uhr
geschlossen.

Geschäftshaus

J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Für die Schule:

Knaben-Joppen

in Winterloden, hundertfache Auswahl,
von 2.75 Mk. an.

Knaben-Anzüge

von derbem Buckskin, Jackettfaçon und
hochgeschlossen.

Blusen-Anzüge von 2.75 Mk. an
bis zu den feinsten.

Knaben-Paletots

moderno, chice Façons,
in überaus grosser Auswahl zu sehr
billigen Preisen.

Neuheiten feiner Herren-Kleidung.

Winter-Paletots,

hochelegant,

beste Stoff-Qualitäten, teils mit senkrechten,
teils mit geraden Taschen, tadellos sitzend,
auch für schlanke und korpulente Figuren,
von 11—48 Mk.

Pelerinen.

Herren-Anzüge,

alle erdenklichen modernen Farben und
Dessins, jede Grösse und alle Weiten in
grosser Auswahl.

Joppen

für Herren mit warmem Futter und mit Pelzfutter,
dunkelgran, braun, oliv und grün,
4.50, 6.00, 6.75, 7.50, 8.75—22 Mk.

Moritz Cahn
Gr. Ulrichstrasse 3.

läßt es ihn in vielen Fällen auch merken, daß er nicht ihres gleichen ist."

Zur Gewerbe ist uns das Tun und Treiben der gegnerischen Gewerbetreibenden bekannt. Nicht nur, daß sie sich in und mit ihren Betrieben von einander scheiden, auch in jeder anderen Beziehung sind sie als ein Hindernis für die Betreibungen der Arbeiter zu betrachten. Wie kann es wohl ein organisierter Arbeiter als Mitglied eines indifferenten Vereins mit seiner Meinung vereinbaren, wenn er zu Konzerten z. als Sänger in Lokalen mitwirkt, welche von der Arbeiterfront gemieden werden? Oder welches Gefühl muß den Genossen beschleiden, wenn er geschäftlich mitwirkt, wo eine Militärkapelle ihre patriotischen Weisen erschallen läßt? — Als ein sozialdemokratischer Abgeordneter im Deutschen Reichstag gelegentlich rügte, daß die Zivil-Verwaltung schwer in ihrem Fortschritt durch die Militärkapellen gehindert wird, erwiderte der Kriegsminister ironisch: "Was wollen Sie denn, für Sie sind doch nicht die Militärkapellen zu haben." — Nun, die Arbeitervereine versetzen aus Prinzip auf Militärkapellen, und wenn sich der Geist der Arbeiterfront nicht gemein haben, die Militärkapellen zur Verfügung stehen, so kommt uns das sehr wenig, jedoch finden wir es unerträglich, daß ein halbwegs denkender Arbeiter einem solchen Verein angehören kann.

* Der Verband der Maschinen- und Feiler veranlaßt seine im Bericht für Sonntag, den 15. Oktober, anberaumte Verammlung schon morgen, Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags 8 Uhr.

* Die Baukommission hält am Dienstag, den 10. Oktober, nachmittags 5 Uhr in der Kommissionsschmiede eine Sitzung ab mit folgender Tagesordnung: 1. Entlohnung der Rechnung über Kapitel XIII. — Bauwesen — des Rammereiswerksplans für 1902. 2. Verteilung eines Gitters auf dem Stadions- oder zum Abfluß gegen die städt. belegenen Parzellen. 3. Grundlinien- und Höhenlage-Festlegung für die Deffauerstraße zwischen der Halberstädter Eisenbahn und dem logen Landraum. 4. Regulierung und Pfählung der Zuertritte zwischen Pfannenstraße und Pfannenstraße. 5. Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule. 6. Festlegung der Einheit für den zwischen der Barbarastrasse und der neuen Vestgasse Schaulisse belegenen Teil der Merseburgerstraße. 7. Denkschrift und Nachweisung über den Gesamtanbau für technische Arbeiten beim Stadtbauamt. 8. Veränderung des Querprofils eines Teils der Pfannenstraße. 9. Mittelverteilung zur Ein-richtung des neuen Volkstheaters. 10. Petition betreffend den Durchbruch der Eisenbahnbrücke nach der Reifstraße. 11.

Petition betr. den Ausbau der Pfannenstraße. 12. Petition wegen Verlegung der Bauernhäuser in Gutsbesitzung wegen Mangel der Sanitation. 13. Petition wegen Regelung des Wasserverkehrs in der Scharenstraße. 14. Petition wegen Anlegung und Erweiterung des Kanals in der Reifstraße. 15. Petition wegen Anrechnung eines früher gezahlten Kanal-Lohnbeitrags. Versperrung 10.

* Im städtischen Museum sind jetzt wieder recht sehenswerte Gemälde ausgestellt. Der Besuch kann deshalb jedem empfohlen werden. Das Museum in Sonntags von 11 bis 2 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

* Aus dem Wasser gezogen wurde heute morgen an der Steinmühle die Leiche einer Arbeiterin angehörig unbekanntem männlichen Person im Alter von 65—70 Jahren. Dieselbe war dieselbe mit schwarzem Kammgarn-Anzug, einer grünen und braunen Strickjacke, grauen halbvollem Hals- und braunen Unterjoch, grauen Strümpfen und noch sehr guten Stiefeln. Außerdem hatte sie am Jodett eine Militär-Auszeichnung. Der Tote hatte Hausschlüssel und einige Gegenstände bei sich. Aufgehoben hat der Urmantel erst kurze Zeit im Wasser gelegen.

* Zoologischer Garten. Bei verschiedenen unserer Tiere ist jetzt die Fütterung zum Winter auf zu beobachten, sei es, daß sie den Winterpsal anlegen oder sei es, daß sie sich ein warmes Nest bauen. Für die erlere Gruppe dient als schönste Beispiel der Polarfuchs, dessen dunkelgrauer, dünner Sommerpelz jetzt idnell dem dicken, weissen Winterpelz weichen wird. Die Unterseite ist im Laufe der letzten 8 Tage bereits völlig weiß geworden, die Gruppe der Reithauer dagegen ist vertreten durch die polierliche Prachtmähne, die ebenfalls ebensowenig zu den Fuchsen wie das Stachelohr zu den Schweinen gehört, sondern wie die ein Jagetier ist. Man kann diese niedlichen Tiere, zoologisch gesprochen, am besten als Wurmstichler der nordamerikanischen Praxien bezeichnen. Während bei Reithauer jetzt meist in einem Saufen von Stroh und Heu vergraben liegt, sieht man das Männchen hunderlang bei der Arbeit: auf den Hinterbeinen sitzend, kopft es sich mit den Vorderbeinen Stroh und Heu in das Maul hinein, freißt die ausgenommenen Wollen ausreicht, nimmt von neuem Material hinzu und pult schließlich den ganzen großen im Munde und in den Hinterfüßen durch geformten Wollen in das Nest aus und beginnt seine Arbeit von frischen.

* Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Der Spielplan für die folgende Woche lautet: Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr. Volkstheater-Vorstellung zu kleinen Einheitspreisen. Die bezahlte Nebenbesetzung. Abends 7 1/2 Uhr. Der fliegende Holländer. Montag: Die Brüder von St. Bernhard. Dienstag: Verdis große Oper Othello. Mittwoch: Die Brüder von St. Bern-

hard. Donnerstag: Saar und Zimmermann. Freitag: H. Car-William im Schloßgärtchen-Spielplatz. Der Kaufmann von Venedig. Das Gastspiel des Hofkapellmeisters Ernst Ritter u. Hofkapellmeister am Sonnabend, den 21. d. Mts. statt. Mittelbelleilungen nimmt die Theaterkasse schon jetzt entgegen. Der Vorverkauf für die Volkstheater-Vorstellung beginnt Sonntag früh 10 Uhr.

* Aus dem Bureau des Neuen Theaters. Sonntag, nachm. 4 Uhr. Der kleine Böhmer. Volkstheater-Vorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pf. Abends 8. Wo ist Durand? (Cacho-cacho). Am Montag findet die 3. Vorstellung im Novitäten-Theater statt und zwar geht Richard Sellingers schlagendes Schauspiel Der Unschickliche in Szene. In der weiblichen Hauptrolle tritt Fräulein Anna Wegmann zum ersten Male auf. Während die männliche Hauptrolle (Herr von Simeon) Herr Oskar Gieseler darstellt, der von 1907 für das Hofburg-Theater in Wien verpflichtet ist.

* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Sonntag, den 8. Oktober, finden zwei Vorstellungen statt: nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Am den Antritt an den Abendkassen zu übernehmen, wird leitend der Direction die Benutzung des Vorverkaufes im Theater dringend empfohlen.

* Aus dem Bureau des Mahalla-Theaters. Die Schloßherrin Wapalena wird am kommenden Sonntag sowohl in der Nachmittags-Vorstellung um 4 Uhr wie in der Abend-Vorstellung um 8 Uhr auftreten. Für die Nachmittags-Vorstellung machen wir übrigens ganz besonders darauf aufmerksam, daß die Verführung der dreifürstlichen Fürstin, Kame-Hande, Affen und des polierlichen Herrchen-Abbas die Kinder ganz ausnehmend amüsieren wird. Das gesamte diesmorgige Programm ist übrigens eine ganz außerordentliche Zugkraft aus, so daß die Vorstellungen täglich vor ausverkauftem Hause vor sich gehen.

Völsberg-Wörmlitz, 7. Okt. Sozialdemokratischer Verein. Auf die am Sonntag vormittags 11 1/2 Uhr in der Hofstraße, Restaurant Völsberg, stattfindende Verammlung des Sozialdemokratischen Vereins ist hierdurch nochmals hingewiesen. Genosse Levin wird den Bericht vom Parteitag geben. Auch für die Genossen des Glaucher Bezirks dürfte die Verammlung von Interesse sein.

Mietleben, 7. Okt. Berichtserstattung vom Parteitag. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr findet eine Verammlung des Sozialdemokratischen Vereins im Gasthof zur Sonne statt. Die Tagesordnung ist so reichhaltig und wichtig, so daß zu erwarten steht, daß sich dieselbe eines zahlreichen Besuches erfreut. Die Genossen der umliegenden Orte haben schon deshalb ein Interesse daran, weil die Wahl eines Distrikts mit auf der Tagesordnung steht und der Bericht vom Parteitag ersehen wird.

Verantwortlicher Redakteur: H. Wolfenbühl in Halle.

Preise ohne Konkurrenz!

Spezial-Kaus

für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Preise ohne Konkurrenz!



Halle a. S.
Kleinschmieden 1.

H. M. Kaus



Halle a. S.
Kleinschmieden 1.

Zur Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison habe ich meine gesamten Läger von billigsten bis zum elegantesten Genre derartig reichhaltig sortiert, dass ich selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen in der Lage bin. Meine fertige Konfektion zeichnet sich ganz hervorragend durch eleganten Sitz, tadellose, haltbare Verarbeitung aus. Meine Herren-Paletots in den Preislagen von 27—60 Mk., sowie meine Herren-Anzüge in den Preislagen von 30—48 Mk., bieten vollständigen Ersatz für feinste Massarbeit, und sind dieselben auf das eleganteste ausgestattet. Beachten Sie meine Schaufenster, und Sie werden finden, dass ich jede Neuheit stets zuerst bringe.

Abteilung für Herren-Winter-Paletots!!!

Serie I Herren-Winter-Paletots mit gewöhnlichen oder Raglan-taschen in Cheviot oder Double	9 M
10 M. ab 10% netto	
Serie II Herren-Winter-Paletots in gemusterten Stoffen, haltbare Verarbeitung und Zuzuten mit gewöhnlichen oder Raglantaschen	13 M
14.50 M. ab 10% netto	
Serie III Herren-Winter-Paletots englische Muster, sowie einfarbige glatte Stoffe mit kariertem oder gestreiftem Plaidfutter	18 M
20 M. ab 10% netto	
Serie IV Herren-Winter-Paletots in gemustertem Bakimo oder Cheviot, elegante Ausstattung, jede Form, mit gewöhnlichen oder Raglantaschen	22 M
25 M. ab 10% netto	
Serie V Herren-Winter-Paletots in jeder nur denkbaren Stoffart, elegante Verarbeitung, feinste Zuzuten (Ersatz für Mass) 30 M. ab 10% netto	27 M

Meine Abteilung feinsten Paletots und Ulster in den Preislagen von 30 bis 60 Mark bieten ganz Hervorragendes!

Abteilung für Herren-Winter-Joppen!!!

Serie I Herren-Winter-Joppen schwerer Winter-Loden, warm gefüttert	3 M
4.25 M. ab 10% netto	
Serie II Herren-Winter-Joppen sehr schwerer haltbarer Loden mit kariertem warmen Futter	4 M
5.50 M. ab 10% netto	
Serie III Herren-Winter-Joppen sehr haltbarer Loden in sämtlichen nur denkbaren Farben mit Plüsch-futter, grösster Schlager der Saison	6 M
7 M. ab 10% netto	
Serie IV Herren-Winter-Joppen sehr schwerer haltbarer Loden mit kariertem Plaidfutter oder gemust. Plüschfutter, grösste Leistung der Saison	9 M
10 M. ab 10% netto	

Fantasie-Joppen

mit Pelzfutter in den Preislagen 12, 14, 16, 18, 20 M. sind in grosser Auswahl am Lager.

Schirmfabrik J.B. Heinzel
Halle a/S., Leipzigerstrasse 98.
Größtes Lager
Regenschirme, ein Parität, dauerh. Schirmbezüge in 1 Std. Repar. a. Wunsch sof. Spazierhüte, größte Auswahl in Halle. Jäger für Ball u. Gesellschaft.

Stiefel u. Schuhe werden bill. repariert wie bekannt mit gutem gebrauchten Wienerleder, nur bei **J. Strohmann, Ritter Markt 11.**

Schiller-Ausschnitt

empfiehlt

H. Pfafferott, Nikolaistr. 12.

Billig.

200 Stück warme gefütterte Winterjoppen u. Schulanzüge für Knaben von 6 bis 14 Jahren in langer Vorrat bereit **Preis 2/4, 2/2, 3/4, 3 n. 4 Wk. nur Marktplan 14.**

Renner's Kaufhaus.

Tüchtige Metallschlosser stellt ein **Hermann Wixner, Langestrasse 24.**

Kleidersekrete, Vertikofas, Kommoden, Sofas, Vertikalen mit und ohne Matrassen, Wandstühle mit und ohne Wärmern, Stegstühle, Ausrichtische und alle Sorten Stühle, Trumeaux und Spiegel (einsp. Küchenschränke) verkauft zu bill. Preisen

August Hesse, Weißstraße 31.

Weisse ausgelegene **Kartoffeln** verkauft a. Str. 2 Markt. Weizen an der Ecker Galleichstraße 13.

Zum Aufspießern von Braten, Spez. Überbrühen etc. Solos, bei billiger vornehmer Veredlung, empfiehlt sich **Karl Klostermann, Tap. u. Dek.**

Annahme: **Schubert, Auguststr. 33.**

Erklärung:
Ach lieber Mann sei ohne Sorgen, wer nur deinen Namen hört, tut niemandem Sorgen. Minna Werge, bern. Seidlin.

Vogelkittge. — Alle Zuehler alle. Billigste Bezugsquelle für Zueher. **Louis Eder, Rannischerstr. 18.** Beim Kanalbau Spiegelstrasse werden Arbeiter eingestellt.

Weissenfels.

Weissenfels.

Weissenfels.

Heute vormittag 8 Uhr: Eröffnung

meines der Neuzeit entsprechend eingerichteten Geschäftslokals

Kleine Kalandstrasse 1 im Philipp Cohn'schen Hause.

Bedeutend grössere Auswahl wie bisher! * Auffallend billige Preise!

Am Eröffnungstage sowie Sonntag erhält jeder Kunde ein passendes Geschenk!

Ich bitte meine verehrte Kundschaft, sowie die der früheren Firma Philipp Cohn mir auch in meinen neuen Geschäftsräumen in gleicher Weise ihr Wohlwollen entgegenzubringen.

Grösstes Spezialhaus am Platze für Herren- und Knaben-Garderobe

Max Friedländer.

Weissenfels.

Weissenfels.

Weissenfels.

Lebendfrische Seefische!

Morgen Sonntag grosse Zufuhr.
Billigste Tagespreise!

Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“
Grosse Ulrichstrasse 58. Telefon 1275.

Im Schaufenster ausgesetzt:
Ein grosser Zümmler (seltenes Exemplar).

Seefisch-Kochbücher gratis.



Erreicht haben wir ein wirk- funktionierendes
lich ladeloses, unter neu verbess
Christbaumgelaute Nr. 123 zu dem bill. M. 1.00
zu liefern. — Porto 20 Pfg. extra.
Preis v. nur
Dieses Gelaute ersetzt jegliche Spitze und ist dasselbe,
weil es aus widerstandsfähigem Metall gefertigt wird, ein wirk-
licher Prachtschmuck jeden Weihnachtsbaumes.
Sobald nun die Kerzen angezündet werden, setzt sich
das Rad in Bewegung und die hieran befindlichen Perlen
schlagen alsdann gegen die Glocken an und man hört man
ein feierliches Weihnachtsgelaute, welches Veranlassung zu
einer richtigen Weihnachtsstimmung gibt. Fast in keinem
Christbaum wird wohl ein solches feierliches Gelaute fehlen.
Da doch der Preis ein sehr geringer ist, decken Sie Ihren
Bedarf im eigenen Interesse jetzt schon, da im vorigen Jahre
tausende nicht geliefert werden konnten wegen zu starker
Nachfrage. Auch wenn dieses Instrument auf den Oren
gestellt wird, entsteht ein harmonisches Glockengelaute.
(Gebrauchsanweisung liegt jedem Gelaute bei).

Hauptkatalog, welcher ca. 200 Artikel enthält, versenden
wir gratis und franco über Neuheiten in Christbaum-
Spiel-, Metall-, Gold-, Silber-, Nickel-, Leder- und Stahlwaren,
Uhren, Waagen, Realien etc.

Gebrüder Bell, Gräfrath 93 bei Solingen
Fabrik-Versandgeschäft.

Neu eingeführt! **Allgem. Konsumverein Halle a. S.,**
e. G. m. b. H.
empfiehlt als sehr preiswert und äusserst vorteilhaft
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver
(Marke Platte)
in 1/2 Paketen à 20 Pfg.
Zu haben in sämtlichen Filialen. Neu eingeführt!

A. Dannenberg, Herrersstr. 7.
Wollene Strickgarne im Breite von 3/8 D. 1.95 - 4.25 Mfr. Schafwolle,
nicht einlaufend, à 3/8 D. 2.25 Mfr. Gallonen-Wolle à 3/8 D. 3.70 Mfr.
Jagdwesten und Walkjassen (Zweiflers) im Breite von 1.50 - 9 Mfr.

P. P.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das **Restaurant**
Landsberger Krug
von Herrn Zimmer käuflich erworben habe. Ich werde beehrt sein, nur
das Beste von Speisen und Getränken zu verabreichen.
Diese Gelegenheit benutzend, lade ich höflich zu dem am **Sonntag, den**
8. ds. Mts. stattfindenden **Familien-Abend** ein.
Vorchachtungsvoll **Heinrich Kamp, Landwehrstr. 54.**

Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Vollen
Hl.-Braunhausstr. 20.

Wer sparen will
kaufe nur
Bei Mitglidern des Rabatt-
Spar-Vereins.
Geschenke kenntlich am blauen
Schild.

Jagdwesten
Strick-Jacken
Fleischer-Jacken
kauft man am besten im
Spezial-Wollwaren-Geschäft
von
Gebr. A. & H. Loesch
Gr. Ulrichstrasse 36 u. Steinweg 30.

Herrengarderobe
wird schnell umgemindert, repariert,
gerenigt und gebügelt
Hirschstrasse 16, Hof II. Etage.

Möbel
Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Federbetten auf
Abzahlung.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen in grösster Auswahl.
Robert Blumenreich
nur Grosse Ulrichstrasse 24
1. u. 2. Etage, neben Drömmel & Frajmann.
Lieferung auch nach auswärtig franco. Wegen ohne Firma.

Strümpfe und Socken

für Damen, Herren und Kinder
in anerkannt grösster Auswahl. — Gediegene Qualitäten. — Riesig billige Preise.
Zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfehlen:

1a. Schwarzwooll. Damenstrümpfe	deutsch lang gestrickt das Paar 1.70, 1.40, 1.20, 1.00,	0.60 Mk.
1a. Schwarzwooll. Damenstrümpfe	engl. lang gestrickt das Paar 2.35, 2.00, 1.65, 1.20,	1.10 Mk.
1a. Wollene gestrickte Socken	mellert und farbig das Paar 1.40, 1.25, 1.10, 0.85,	0.65 Mk.

Elegante farbige Strümpfe und Socken, hochmodern, in grösster Auswahl.

Schlüssler & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 80.
Erstes Spezialgeschäft für Strümpfe, Wollwaren, Trikotagen.
Anstricken. Anweben. Anwaschen. Eig. Fabrikation in Kallstedt i. Th. Anstricken. Anweben. Anwaschen.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt Die Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.



§ 28. Wegen die Entscheidung des Schiedsgerichts steht den Beteiligten binnen drei Wochen nach Zustellung des schriftlichen Urteils die Berufung an die Parteikonvention und gegen deren Entscheidung an die nächste Parteitagung...

§ 29. Die Wiederannahme eines aus der Partei ausgeschlossenen kann nur auf dem Parteitag erfolgen. Der Antrag auf Wiederannahme ist zu stellen beim Parteivorstand...

§ 30. Veränderungen an der Organisation der Partei können nur durch einen Parteitag vorgenommen werden. Anträge auf Veränderung der Organisation können nur beraten werden...

Politisches und Gerichtliches.

§ Zur Herstellung der Ehre eines Fährtnichs müßte der verantwortliche Redakteur der Schwäbischen Volkzeitung, in Augsburg, Genosse Kirchpfeiffer, vor dem dortigen Schöffengericht erscheinen. Der Anklage zugrunde lag ein im Februar erschienener Artikel aus Mempten...

Parteiachrichten.

— Berichterstattung vom Parteitag. Die Dreslauer Genossen haben am Sonntag den Parteitag entlassen. Es entspann sich daraus eine längere Debatte, in der behauptet wurde, daß der Parteivorstand nicht mehr als ein Person vertritt...

— Weltanschauung und Taktik des Proletariats. Am Freitag fand im 6. Berliner Kreis die letzte der drei Versammlungen statt, die sich mit den Ideen Friedbergs beschäftigte. Nachdem Friedberg und Ledebur längere Schlussausführungen gemacht, wurde folgende vom Vorstand des Wahlkreises eingebrachte Resolution gegen eine geringe Minderheit angenommen:

Die Generalversammlung des Wahlkreises für den sechsten Berliner Kreis erklärt, nach wie vor an der alten Taktik der Partei und den Grundsätzen der revolutionären Sozialdemokratie festzuhalten. Sie meint die Mittel aber des Wahlkreises glauben, daß der Parlamentarismus die einzige Waffe im Kampfe gegen die kapitalistische Gesellschaft...

Die Behauptung, daß die dogmatische Auffassung des Marxismus, des historischen Materialismus... den sieklaren Kampf des Proletariats... ist hinsichtlich, ob sie nun von revolutionärer oder autoritärer Natur ist...

Hoffend, daß auch in Zukunft der sozialistische Geist in den Gewerkschaften gepflegt und dadurch ein immer innigeres Zusammenwachsen der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterelemente gefördert wird...

Friedberg hat also für seine Ideen bei den Berliner Arbeitern keine nennenswerten Prospekt gemacht. Sie stehen nach wie vor fest auf dem Boden der Partei und lassen sich weder von rechts noch von links vom Wege ablocken...

— Parteipresse. Untere Waffe im Klassenkampf, die Presse, entwickelt sich fortgesetzt in erfreulicher Weise. Vom 1. Oktober ab erscheint die Bergische Arbeiterstimme in einem neuen Gewande. Das Blatt der Arbeiterschaft des Kreises Solingen wird jetzt auf einer Zwillingsschneidemaschine hergestellt...

— Gewerkschaften und Parteipresse. Die organisierten Hand- und Transportarbeiter in Leipzig haben eine Statistik aufgenommen über die Zahl der Abkommen der Parteimitglieder innerhalb ihrer Organisation. Von 3811 Mitgliedern gaben 3117 Auskunft. Danach waren 1626 Leiter der Leipz. Volkstags, 748 laien bürgerliche Organe und 743 hielten gar keine Zeitung...

Kriegsgericht der 8. Division.

Durch eine Namensverwechslung in Verlesung geraten wurde der Major Franz Hugo Müller von der 3. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 1 in Logau, der wegen Verunglückung angeklagt, weil er am 2. Juli einen Postbetrag von 6 Mark, der ihm nicht gehörte, rechtsidrig angenommen hatte. Bei dem Regiment befinden sich mehrere Müller. Als die Vollanweisung am genannten Tage für Müller von der 3. Kompanie traf, nahm der Angeklagte als Müller von der 3. Kompanie den Betrag von 6 Mark ohne Weiteres in Empfang. Nachher bemerkte er allerdings, daß er den Abheber des Geldes nicht zu seiner Verwandtschaft rechnen durfte. Er ersuchte schließlich, daß das Geld dem Müller von der 5. Kompanie gehöre und dieser von Nebra Geld zu erwarde...

Gewaltverbrechen.

Der Antlader wies zur Beurteilung des Sachverhalts darauf hin, daß dem Angeklagten durch die Namensverwechslung der Betrag sehr leicht gemacht worden sei und beantragte eine Woche Gefängnis und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Das Gericht erkannte demgemäß.

Gewaltverbrechen.

Der Antlader wurde der Arbeiter Franz Schmidt aus Kärnten, der es bei seinem Militärdienst bis zum Unteroffizier gebracht hatte. Die Degradation erfolgte, weil der Angeklagte nach seiner Dienstzeit zwei kleine Strafen wegen Diebstahls erhalten hatte.

Gewaltverbrechen.

Durch den Verlust von Restaurations sollten der Agent Friedrich Volens und die Restaurateurin Gerich Richardt, Adolf Horn, Wilhelm Bugecha und Franz Kachelmer Betrag begangen haben. Der Angeklagte Horn war zur Verhandlung nicht erschienen. Geschädigte waren mehrere Restaurateure, die befunden, man habe vor dem Verlust Güter angesetzt, um die Verluste zu limitieren...

auch ihr eigen war. Also Arbeiter, laßt es Euch nochmals gesagt sein, wir haben ein Sozial, wo wir uns als Arbeiter über unser krauziges Bos aussprechen können. Dieses Sozial müssen wir auch haben. R. L.

Gingefandt aus Wildschütz.

Grüßenduna. In Nr. 226 des Volksblatts machen sich etliche Herren viel mit mir zu schaffen, am meisten über meine freie Zeit, die doch wirklich keine beidenswerte ist, denn bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 96 bis 98 Stunden ist es doch einem Menschen wohl zu gönnen, wenn er Sonntag nachmittags mit seinen Kindern an der Hand einen Ausflug ins Freie macht. Wenn er dann zufällig etliche Jäger trifft und mit ihnen nach Hause geht, kann ihm das doch niemand verwehren. Die Versammlungen, um die sich die ganze Sache dreht, waren ebenfalls vom Bergarbeiter-Verband, Bahnhalle Raundorf, und vom Sozialdemokratischen Verein, Bahnhalle Deuben. Ich gehöre beiden an, aber nicht in Raundorf und Deuben, sondern in Gohennöhlen. Wenn ich nun alle Bahnhallen-Versammlungen besuchen soll, welche im Umkreise von Wildschütz stattfinden, dann bleibt mir von der ganzen freien Zeit die ich heute nicht mehr habe. Wäre es öffentliche Versammlung gewesen, hätte mich nicht gefehlt, aber den Herren Gintendern in Nr. 226 will ich einen guten Rat geben, und der ist folgender: In Wildschütz sind über 130 Berg- und Hüttenarbeiter. Von diesen find ganz 6 Mann im Verbanne. Nun mögen sich die Herren an die Arbeit machen und die noch fehlenden 124 in den Verband holen, dann leisten sie dem Verbanne gute Dienste. Um mich brauchen sie sich nicht zu kümmern, ich gehöre zwei gewerkschaftlichen und auch der politischen Organisation an und verlaße in den Bahnhallen, denen ich angehöre, keine Versammlung. Die Totale, die uns zu Versammlungen zur Verfügung stehen, unterliege ich so viel ich kann auch hier in Wildschütz. Zuletzt bringen die Herren noch fertig, mir vorzuhalten, ich hätte das Parteifest verbannt; ich will ihnen aber berathen, daß ich vom Parteifest mit meiner Frau 11.42 erbt von Zeit weg gefahren bin, überhaupt so lange wir Parteifeste feiern, noch festes verbannt habe. Ich, Hubert, Lagerhalter.

Gingefandt aus Teuchern.

Arbeiter seid einig! Dieses schöne Wort muss leider noch heute so manchen, der sein bisher tägliches Brot für sich und die Seinen im Schweiße seines Angesichts verdienen muss, recht oft entgegengerufen werden. Aber leider finden sich noch immer Elemente, die, trotzdem sie sich selber bei der Arbeit als unfähig erweisen haben, sich noch anmaßen, ihre Mitarbeiter zu schikanieren und ihnen das Leben derartig fauer machen, daß sie ihre Arbeitsstelle, welche sie mehrere Jahre innegehabt haben, verlassen müssen, nur um solchen Schikanen zu entgehen. Der Unwaid B. Fr. bei Herrn O. S. möge dieses Wort oben beachten, weil er doch selber arbeiten muß. K. H.

Parteiorgan des Wahlkreises Torgau-Liebenwerda.

Am 1. Oktober d. J. trat als politische Organisation unseres Wahlkreises der Sozialdemokratische Verein für den Wahlkreis Torgau-Liebenwerda in Kraft. Das Eintrittsgeld beträgt 25 Pf., der monatliche Beitrag 20 Pf. Diejenigen Parteigenossen, welche dem Wahlverein unseres Kreises angehören, sind vom Eintrittsgeld befreit. Die beruflichen Vertrauensleute sind verpflichtet, die Mitgliederlisten zur Anmeldung bei der hiesigen Polizeibehörde sofort an Unterzeichneten einzuliefern. Sämtliches Material kommt in den nächsten Tagen zum Verbannt. Alle Briefe und Anfragen sind an den Vorsitzenden Karl Krüger, Mühlberg a. d. Elbe, Neust. Graben, zu richten, Gelder dagegen an den Kassierer Karl Wendt, Mühlberg a. Konsumverein. Parteiorganen, agitiert für den Wahlkreis, damit wir durch dessen Gründung die politische Aufklärung zu fördern imstande sind. Nicht jedes sozialdemokratische Wähler ist es, auch Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins für den Wahlkreis Torgau-Liebenwerda zu sein. Mit Parteigruß Der Vorstand. J. A.: Karl Krüger.

Verzeichnis

der größeren Totale in Halle und dem Saalkreis, welche der Arbeiterschaft zu Versammlungen u. zur Verfügung stehen: In Halle: Bellevue, Lindenstraße, Konzerthaus, Karlstraße, Drei Könige, Al. Klaus u. Neuarstr. 60, Moritzburg, Sara, Weisches Hof, Geißstraße, Anglerhof Hof, Großer Berlin, Köpplings Hof, Unterberg (früher Faulmann), Erholung, Martinsberg a. d. Inn. Krauß, Schramm, Neustadt, Neustädterstr. Weis's Hof. In Giebichenstein: Burgtheater, Hofstraße, Trotha: Bernsteins Restaurant, Östlichestraße, Sachsenburg, Arslowitz: Lindenhof, Westhof zur Sonne, Schmiede: Hofhof am Augustinial, Burg bei Stadelwitz: Restaurant zum Burgschloßchen. Der Vertrauensmann.

Arbeiter-Sekretariat.

Halle a. S., Burg 12/13, Hof 2 Treppen. Geöffnet nur Werktags von 9 1/2 - 1 1/2 und 4 - 8 Uhr. Sonabend nachmittags geschlossen. Unentgeltliche Auskunftserteilung in gewerblichen Streitigkeiten, über Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung, über Arbeiterduld, Vereins- und Versammlungsberechtigung, sowie über das Sachverständigenamt u. s. w. Verantwortlicher Redakteur: A. Mollenhuth in Halle. Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Zum Umzuge
empfehle
in grösster Auswahl
Zimmer-Einrichtungen
schon mit 5 Mark Anzahlung.
Wochenrate 1 Mark.
Wagen ohne Firma. Lieferung franko.

Auf Abzahlung und gegen bar!
L. Eichmann
anerkannt ältestes u. grösstes Waren- u. Möbel-Haus in Halle a. S.
nur **51 Grosse Ulrichstrasse 51.**
Eingang Schulstrasse. 6 Läden in den Kaisersälen.

Schon mit 2 Mk. Anzahlung
einzelne Möbelstücke.
Teppiche, Tischdecken, Gardinen,
Portieren, Kleiderstoffe, Uhren,
Schuhe, Stiefel, Kinderwagen,
**Anzüge, Paletots,
Federbetten.**

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Auf vielseitigen Wunsch unserer
geehrten Kundschaft haben wir uns ent-
schlossen, nochmals
bis 31. Oktober cr. inkl.
bei jeder Aufnahme vom eigenen Bilde

1 Brosche
oder
1 Krawattennadel.
gratis

zuzugeben.

Glanzbilder:
12 Visites 1.90
12 Cabinets 4.90

Photographisches Atelier
Samson & Co.,
Halle a. S.,
Poststr. 9/10 vis-a-vis dem
Kaiserdenkmal.

Aberds bei elektrischem Licht.

Garantie für tadellose Ausführung.

Milka Margarine
ersetzt beste Butter

Vertreter für Halle a. S. **Gebr. Raue, Ulrichstrasse 46,**
und Umgebung: **Eda Weiststrasse.**

Die grösste Auswahl nur solider
Möbel.
Kallesche Möbelhallen Th. Pollak,
Langjähr. Garantie. Transport frei.
Ill. Katalog franko. **Brüderstr. 12.** Fernruf 1913.
Trotz billiger Preise bei Barzahlung 5%.

Hierdurch zur Anzeige, daß ich die
Bäckerei Brüderstr. 15
nach vollständiger Renovierung übernommen habe.
Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, ga-
rantiere ich für prompte und tadellose Lieferung sämtlicher
Bäcker- und Konditorwaren.
Ernst Herold, Bäckermeister.

Maler.
Dienstag, den 10. Oktober 1905, abends 8 1/2 Uhr
bei J. Streicher, Kleine Klausstrasse 7,
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Bericht über die Kontrollen unseres
Tariffes. 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

I. Athletenklub Halle a. S. von 1890
Sonntag, den 8. Oktober, im Volksee
Rekruten-Abschieds-Vergnügen.
Für Durchführung gelangt auf vielseitigen Wunsch:
1. Ein Sportakt im Brannen Bar. 2. Ringkampf,
ausgeführt von Mitgliedern des Vereins.
NB.: Sonntags 4 Uhr Kränzchen, abends Ball.
Hierzu ladet Freunde und Gönner ein Der Vorstand.

Athleten-Klub Eiche, Halle a. S.
Mitglied der Athleten-Vereinigung Halle u. Umgegend.
Unser **XIV. Stiftungsfest** findet Sonntag,
den 8. d. Mts. in Freybergs Garten statt. — Von 3 1/2 Uhr an Kränzchen.
Abends Ball bis früh.
Während der Pausen Auftreten der Mitglieder in Sportproduktionen u.
Ringkampf. — Freunde und Gönner des Sports willkommen.
Der Vorstand.

„Schmelzers Höhe“, Eichendorffstrasse 19.
Sonntag den 8. Oktober
Familien-Abend.
Dienstag den 10. Oktober
gr. Schlachtfest.
Freunde, Kollegen und Genossen ladet freundlichst ein Fr. Kummer.

„Goldene Kette“, Alter Markt.
Sonntag, den 8. Oktober 1905
Grosser Familienabend.
Frühschoppen-Unterhaltung. Fr. Sachse u. Frau.
Alter Markt 4. Altenburger Hof. Alter Markt 4.
Sonntag den 8. Oktober
grosser Familienabend,
verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
Für bewährte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
Zimmer mit Dampfheizung von 1 Mk. an.
Achtungsvoll **Louise Baatsch.**

Stoff-Beute
zu Mänteln, Socken, Damenkleidern passend, mehrere
1000 Meter Dicke in allen Farben sportbillig.
Halle a. Saale **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**
Kaufhaus 1. Rang. Kaufhaus 1. Rang.

Stadt-Theater Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonntag den 8. Oktober 1905:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
2. Volks-Vorstellung zu Einheits-
preisen 60, 40, 20 Pf.
Der Aderpentigen Zähmung.
Lustspiel in 4 Akten von
William Shakespeare.
Abends 7 1/2 Uhr:
25. Ab.-Vorst. Baunterarten ungültig.
1. Viertel.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.

Montag den 9. Oktober 1905:
20. Ab.-Vorst. Baunterarten gültig.
2. Viertel.
Abtritt! **Zum 3. Male:**
Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Akten v. Anton Dorn.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr nachm.: **Volks-Vorst.**
60, 40, 20 Pf.
Stille Posten.
Abends 8: **Wo ist Durand?**
Montag: **Novitäten-Opus III.**
Zum 1. Male: **Der Unsichere.**

Zoolog. Garten
Sonntag den 8. Oktober
großes Konzert.
Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende 6 1/2 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Walhalla-Theater.
Direktion: Otto Herrmann.
Anfang 8 Uhr. Restöffn. 7 Uhr.
Vollständig neuer
Elite-Spielplan.
The Guitano
Phoites Company
mit ihrer großen mysteriösen
Bantomime:
Eine schreckliche Nacht.
Josef Loissets
dreifache Stärke, Gänge,
Affen, Hunde u. s. w.
Asstley Compagnie
gen.: „Die musikal. Farmer.“
Les Arbras
gymnastische Quatuorletten.

Magdalena,
erste Original-Schall-Längerin.
Richard Kungar
schillernder Original-Sumocist.
Käthchen Loisset
jugendliche Soubrette.

The 5 Julians
das beste englische Gesangs-
Tanz-Ensemble.
Deutsche Bioscop-Gesellschaft.
Neue Serie lebend. Photographien.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Sonntag den 8. Oktober,
nachmittags 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen
mit dem Sensations-
Eröffnungs-Programm der
Variété-Lation.
11 Debuts.
Gastspiel von
Fernande Robertine
in dem Mimodrama:
„Die Kasse“ (La main).
Wauif und Sandling von
Henry Berry.
Zubehör Lagerfolge der
3 Wittington.

Die phänomen. Blaudruckkünstler
The 5 Largard.
Maximilian Guillon
mit seinen dreifachen 6 andalus-
tischen Hegen.
Carl Edler,
Samarit mit gänzlich neuem
hochsommerlichen Repertoire.
Lantini-Trio.
Jongleur-Akt par excellence.
Carla Alberti.
Soubretten-Diva.
Les Georgis.
Eccentrics und Acrobats in
unübertroffen. u. komisch. Genre.
Froje's Biograph
mit der hochinteressanten Arbeit:
Die Herbererinnen in Antell
(Frankreich).
Außerdem: Das übrige
glänzende Programm.

Makulatur
verkauft
Volksblatt-Druckerei.



**Größtes
Special-Geschäft
Hans Nr.
Keine Herren- und Damen-
Kleider.**

S. Weiss, Halle a. S.

Paletots

in feinsten Stoff-Qualitäten.
Elegante Verarbeitung, tadelloser Sitz.



Jackett-Anzüge

Moderne Farben und neueste Façons in
feinster Ausführung.

Joppen

mit Woll-, Plüsch- und Pelzfutter!

Neueste Modelle in:

Knaben-Paletots u. Pyjaks
Knaben-Pelerinen u. Joppen
Blusen u. Schul-Anzügen.

Wüster Reisemäntel

Sport-Paletots

in den neuesten Façons.

Pelerinen

in Winterloden, garantiert wasserdicht.

Jagd- und Gummi-Mäntel.

Sämtliche
Neuheiten
der
Herbst- u. Winter-Saison
sind in allen Lägern
reichhaltigst
vertreten und bieten dieselben
durch unerreicht **grosse**
Auswahl und die enorm
billigen Preise
die grössten Vorteile.

Zum Umzug! Einzelne Möbel

wie: Schränke, Vertikows, Spiegel,
Bettstellen, Matratzen, Tische, Stühle,
Sofas, Diwans, Schreibtische
schon mit **3** Mark Anzahlung.

Zimmer-Einrichtungen

schon mit **5** Mark Anzahlung.

Wöchentliche Abzahlung **1** Mark.

Abzahlung

Federbetten,
Teppiche, Gardinen,
Tischdecken, Portiären,
Regulateure, Freischwinger,
Schuhe, Stiefel,
Kindewagen, Sportwagen.

Carl Klingler,
Grosse Ulrichstrasse 20
I. Etage.

Mein Wagen ist ohne Firma.

Lieferung nach auswärts
franko.

Am Reihe des Zaren.

Büsten und Bilder aus Rußland.
Preis 1.50 Mk., früher 3.00 Mk.

Politische Intriganten.

Aus Preußens neuerer und neueren Geschichte.

Preis 60 Bie.

Su beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Gay 42/43.**

Konno und für die Inserate verantwortlich: August Kerk - Druck der Halleischen Gewerkschafts-Druckerei (G. S. S. S.) Halle a. S.

Schneider u. Schneiderinnen.

Montag den 9. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Weissen Ross, Geißstraße,
Öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:
Rechte und Pflichten der Staatsbürger. Referent: Reichstags-Abgeordneter Kollege
Albrecht, Halle a. S.

Zahlreichem Besuche aller Kollegen und Kolleginnen sieht entgegen

Der Einberufer.



Extra frisch:

1a. Zander 85 Pf.
Rotzunge 55 Pf.

Fetter **Seelachs ohne Kopf Pfd. 28 Pf.**

Fetter **Kabeljau ohne Kopf Pfd. 33 Pf.**

Fetter **Schellfisch ohne Kopf Pfd. 35 Pf.**

**Wisch-Rotelette Wfd. 30 u. 35 Pf. Scholle Wfd. 25 u. 45 Pf. Mat-
länge Wfd. 30 Pf. Feinere Schellfische Wfd. 25-30 Pf. feinstes
Angelfisch Wfd. 35-40 Pf. Gold-Garfish Wfd. 30 Pf.**

H. Rick Nachf., Gr. Ulrichstr. 39.
Telephon 2307.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke **Schwan**

spart

Arbeit, Zeit, Geld.

Zu haben in allen besseren Geschäften

Schlurick's Anstalt für Naturheilkunde.

Gegründet 1888. Halle a. S., Hochstr. 17. Telephon 2389.

Vorzügliche Einrichtung f. Dampf. versch. Art. **Kumpf-, Sitz-
und Wannenbäder, Einpackung und Massage, Kohlensäure-
Bäder, Vibrations-Massage**, jedes Bad in separater Zelle. Geöffnet von
morgens bis abends für Damen und Herren

Tapeten.

Reiche Auswahl, billigste Preise.

Hermann Bischoff,

4 Grosse Klausstrasse 4 (dicht am Markt).

Beste bis 20 Stück spottbillig.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in
Anzug- und Paletot-Stoffen

steige hiermit ergehen an, und halte mich bei Bedarf behrens rekommandiert.

Anfertigung nach Mass auch unter Zugabe von Stoffen.

Zeitl. Vorfachungsbüro Karl Uhlig, Schneidermeister, **Zeitl.**

Meißner-Schmidtstraße 12.

K. Rappsilber, Schneer-
strasse 2.
Billige Preise.
Tapeten
Grosse Auswahl.

Reine
Reparaturwerkstatt
für Nähmaschinen, Automaten,
Sprechapparate, sowie Uhren jeder
Art, befindet sich von heute ab
Alter Markt 15, 1 Tr.
Clemens Kühnel,
Uhrmacher.

Grosses Lager
Holzkoffer, Kellnerkoffer,
Mädchenkoffer und Reisekörbe
in allen Größen sehr billig.
O. Töpfer,
Hofstr. 1.

Krause-Essig
seit fast 100 Jahren als bester, wohl-
schmeckendster Speiseessig bekannt.
empfiehlt
Essigfabrik **G. A. Krause Nachf.,**
Steinweg 53, Hof links.

+ Magerkeit. +
Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
goldene Medaillen, Paris 1296, Ham-
burg 1901, Berlin 1908, in 6-8 Wochen
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert un-
schädlich. Aerztl. empf. Streng reell -
kein Schwindel. Viele Dankschreib.
Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanweisg. od. Nachn. expl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

Auf Teilzahlung
monatlich von 2 Mk. an, geringe An-
zahlung, erhalten Sie Herren- und
Damen-Uhren, Ketten, Regulateure,
Samenmaschinen, Näde u. Weingewinde,
**Teppiche, Tischdecken, Woll- u. Stepp-
decken, Gardinen etc. - Klein Läden -**
Reparatur, billige u. Tadellos. **Edelstr.**
Krause & Co., Hofstr. 1, Hof links, Bucherstr.

3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 236.

Seite a. J., Sonntag den 8. Oktober 1905.

16. Jahrg.

Das Halle'sche Finanzelend und seine Ursachen.

Beiträge zur Stadtverordnetenwahl.

III.

Unsere Landgüter und ihre Erträge.

Halle besitzt drei größere geschlossene Güter: das Rittergut Ammendorf-Beesen, das Langgut Wirmig und das Stadgut an dem Bülbergberge. Außerdem gehören der Stadt noch Acker, Wiesen, Gärten und kleinere Parzellen, die im einzelnen verpachtet werden.

Zum Verhältnis zur hohen Bonität des Bodens, zu ihrer äußerst günstigen Lage in unmittelbarer Nähe einer Großstadt und fast bewässerten, ländlichen Industriegebiete, die vorteilhaftesten Flächen, bringen die drei Güter, namentlich die beiden erlängenen, der Stadt viel zu wenig ein. Am schätztesten sahren wir mit dem Rittergut.

Bis zur Wiederverpachtung des Rittergutes vor drei Jahren betrug die jährliche Pachtsumme 34 000 M., für das Hektar nicht ganz 100 Mark. Anfang der neunziger Jahre sind 33 Hektar zur Anlage des Artillerie-Übungsplatzes außer Pacht gezogen worden. Dagegen sind vor einer Wandel Jahren 9 Hektar und später 8,7 Hektar neu hinzugekommen. Bei der Neuverpachtung im Jahre 1902 umfaßte die Pachtfläche 348 Hektar. (Diesen Umfang gibt der vorjährige Geschäftsbericht des Magistrats als Ergebnis einer neuen Vermessung an, während im diesjährigen Haushaltsbericht der Umfang wieder wie früher mit 334 Hektar verzeichnet ist. Auf solche kleine „Unstimmigkeiten“ scheint es in Halle nicht anzukommen.) — Nach dem früheren Pachtbuche von 97 bis 98 M., pro Hektar hätte die Neuverpachtung nicht unter 32 500 M. erfolgen dürfen. Und wird das neue Ergebnis von 348 Hektar als Umfang angenommen, so mußte das Rittergut bei dem niedrigen alten Pachtbuche mindestens 34 000 M. bringen. Daß der Pächter selbst den Nutzungswert eines Hektars so hoch einschätzte, ergibt sich daraus, daß er bei Abtrennung des betreffenden Übungsplatzes pro Hektar reichlich 96 M. Pachtzuschlag forderte und erhielt. — Sieht man noch in Betracht, daß 1902 der agrarische Wertes auf die Ländereien der Städte durch den Zollwunder schon beschlossene Sache war, daß also im Laufe der neuen 18-jährigen Pachtperiode bis 1920 der Pachtwert des Rittergutes bedeutend steigen mußte, so wäre ein jährlicher Pachtzuschlag von 42 000 M. noch recht möglich gewesen. Und hätte die Stadt, falls kein Pächter sich fand, einem tüchtigen Inspektor die Verwaltung anvertraut, so hätte sie gewiß diesen Reingewinn erzielt, abgesehen von den weiteren Vorteilen, die der Stadtgebiet — allerdings eine tüchtige Verwaltung — mit sich bringt. — Für das Stadgut werden bereits seit längeren Jahren 133 M. pro Hektar Pacht gezahlt. Nach diesem Pachtbuche müßte das Rittergut Beesen-Ammendorf 43 000 bis 45 000 M. Jahrespacht abwerfen. Die Güter der Acker läßt diese Bewertung sehr bequem zu.

Was geschah dagegen bei der Neuverpachtung vor drei Jahren? Die Pächter großer Güter hatten damals einen Ring geschlossen, um allgemein die Pachtpreise für Güter und Domänen herabzubringen. Sie wollten ziffermäßig ihren Notstand vor aller Welt dokumentieren. Die Herren übten sozial Solidarisität, daß keiner dem anderen ins Gehege ging, und bei sehr realen Pachtterminen der bisherige Pächter der einzige Reflektant blieb. In vielen Fällen glückte der Kauf, in Halle glückte er sogar ausgezeichnet. Der bisherige Pächter Handt erhielt den Zuschlag auf weitere 18 Jahre für das Langgut, das Geld von 20 000 M. jährlich. Knapp die Hälfte dessen, was zu fordern war, wurde bezahlt. Und die Stadt-

verordneten sagten Ja und Amen dazu. Der von sozialdemokratischer Seite gestellte Antrag, bei diesem einen hohen bedeutenden Angebot von einer Verpachtung abzusehen und die Verwaltung des Rittergutes in eigene Hand zu nehmen, wurde von den Herren der Kommunalverbände einstimmig abgelehnt. Herr Handt ist damit wieder Pächter bis 1920 geworden. Kein Mensch kann ihm verzeihen; er kann lachen. Es wäre ein ganz interessantes Experiment, würde man ihn jetzt auf-fordern, die Abfindungssumme zu nennen, die er für Verzicht auf sein Pachtrecht verlangt. Von Fachleuten wird sein jährlicher Gewinn auf mindestens 30 000 Mark geschätzt. Diese Summe würde sich etwa decken mit dem Pachtbuche, den das Stadgut abwirft; sie ist also nicht zu hoch gegriffen. — Damit Herr Handt diesem Wiesenprofi in die Tasche stecken kann, werden die Einwohner von Halle mit immer neuen Steuern belastet. Der Magistrat nennt das Gemeinwohl-Politik. — Halten wir an dem oben angegebenen realen Pachtwert des Rittergutes fest, so ergibt sich, daß die jährlich der Stadt entgehende Mehreinnahme, zu vier Prozent verzinst, nach Ablauf der neuen Pachtzeit das nette Städtchen um reichlich einer halben Million ausmachen würde. Daß das keine Phantasie sondern rasche taugliche Wahrheit ist, dafür hat Herr Handt selbst den besten Beweis geliefert. Während er nämlich seit 1902 nur rund 60 M. pro Hektar Pacht zahlte, forderte und erhielt er, als unlängst 1,3 Hektar aus der Pacht gezogen wurden, nicht weniger als 160 M. Pachtzuschlag, pro Hektar bemessen volle 120 Mark. Die Kirche habe einen guten Magen, sagt ein altes Spottwort. Die Agrarier sehen der Kirche nicht nach. Herr Handt hat sogar bekanntlich die Lebenswürdigkeit gehabt, von der Stadt die Bewässerung für Bauler verbracht hat. Bescheidenheit ist eine Tugend, das weißte kommt man ohne ihr. Der Wasserrecht zieht sich nun schon Jahr um Tag hin, ist aber noch nicht von der Stelle gerückt, weil sich kein Agrarier findet, der als Pächter in dem einzuübenden Schiebsgericht fungieren will. Eine Krücke hat der anderen die Augen nicht aus.

Bei weitem nicht genügend, aber doch etwas besser als das an den „Ritter Handt“ verpachtete Gut, rentiert sich das Langgut Wirmig, das jetzt 32 427 M. jährlichen Pacht bringt. Betreffs des Umfangs dieses Gutes differieren übrigens wiederum die Angaben des Magistrats. Während er im vorjährigen Geschäftsbericht den Flächeninhalt auf 372,3 Hektar angibt, sieht im diesjährigen Haushaltsbuch 332,3 Hektar verzeichnet. Ist die letztere Ziffer richtig, so bringt das Gut pro Hektar 97 bis 98 M.; ist die erstere Ziffer richtig, so beträgt die Pacht nur 87 M. pro Hektar. Welches ist zwar viel zu wenig, läßt sich aber doch noch eher hören, als die 60 M. des Herrn Handt. Nun läuft die Pachtzeit des Gutes am 1. April 1907 ab. Es gilt darum, beizeiten die Augen offen zu halten. Denn daß der Appetit des Herrn Kohmert weniger empfindlich wäre als der des Herrn Handt, ist nicht anzunehmen. Die Stadt könnte dem ex. anzustellenden, tüchtigen Gutsinpektor ein sehr hohes Gehalt zahlen und würde trotzdem noch recht wohl einen höheren Reingewinn erzielen können.

Das dritte Gut, das Stadgut, ist das kleinste. Es umfaßt nur 138 Hektar, ist also nur knapp halb so groß wie jedes der beiden anderen, bringt aber trotzdem 21 000 Mark Pacht, tausend Mark mehr als das doppelte so große Rittergut Beesen-Ammendorf. Der Stadgutpächter Hermann zahlte pro Hektar 133 M. Pacht und steht sich wahrlich nicht schlecht dabei. Würden die beiden größeren Güter zu gleichem Pachtbuche pro Hektar herangezogen, so würden sie der Stadt an 40 000 M. jährlich mehr einbringen. Diesen Mehretrag überläßt man jedoch grottmitt dem Herrn Handt und Kohmert.

Die Stadt braucht ja kein Geld; sie kann ja die Kanalsteuer noch höher anheben.

Von den 56 Hektar im einzelnen verpachteten Ackerland vereinigt die Stadt jährlich 10 000 M., pro Hektar rund 180 Mark, und die 22,6 Hektar Wiesen bringen jährlich 3296 M. ein, im Durchschnitt pro Hektar 146 M. Leider muß konstatiert werden, daß der Anbau der Stadt seitlich abnimmt, denn vor fünfzehn Jahren konnten noch 98 Hektar an Acker und 48 Hektar an Wiesen parzellenweise verpachtet werden. Vor fünfzehn Jahren zog die Stadt aus diesen Parzellen-Verpachtungen rund 24 400 M., heute sind es nur noch knapp 13 300 M. — Die günstigen Gelegenheiten, die sich in der Zwischenzeit geboten haben, in unmittelbarer Nähe der Stadt Land anzukaufen, hat sich unsere farjotische Gemeinwohl-Politik entgegen lassen. Heute ist freilich alles in festen Händen, und die Stadt, Beyer usw. freizügigen Millionen ein. Wir aber handeln unentwegt nach dem alten, bewährten Grundsatz: Eins von Nichts geht nicht, berg ich mir Zwei.

Der vorige Artikel zeigte einige Schrägstriche, welche uns immer fester ins Fleisch gedrückt werden. Vorliegende Betrachtung ergibt, wie wenig die großen geschlossenen Güter zu nutzbar sind, wie sie kein können. Das ist eine der Ursachen unseres Finanzelends, nicht die größte. Andere, folgenreichere werden noch zu betrachten sein.

Gewerkschaftliches.

Zur sächsisch-thüringischen Textilarbeiterbewegung meldet Schmidt den Berliner Lokal-Anzeiger: Die Textilarbeiter beschließen, in einer Anzahl Betriebe zu kündigen. Die voraussichtliche Folge muß sein, daß die übrigen Betriebe des Weberzweiges auf Grund des Konventionalschließes zur Ausperrung schreiten. Im Betrage kommen 20 000 Arbeiter. — Also die Arbeiter provozieren die Unternehmer, damit diese die Arbeiter ausperrten.

Ein Streik der Chausseur-Verbind soll eintreten, falls die Unternehmer, die Automobilrohrschneiderei, die geplante Veränderung in der Lohnfrage durchzuführen. Dagegen sind in Berlin gegen 300 Beschäftigten Automobilfabriker tätig, die durch den Streik 150 Tagelohn und Prozents von der Einnahme entzweielt werden.

Militär gegen Streikende. Die Frankf. Stg. meldet aus Straßburg: In den bei Marfisch gelegenen Grenzdistrikt Freize und Blauding ist ein größerer Streik ausgebrochen, an dem sich 2200 Arbeiter beteiligen. Die Arbeiter ließen sich zu verschiedenen Ausfahrungen hinreißen, so daß 60 Gendarmen und 400 Soldaten aufgegeben werden mußten. Die Fabrikanten weigern sich, die von den Arbeitern gestellten Bedingungen zu erfüllen.

Kapitalisten in der „Notwehr“. In Hannover findet, wie wir schon gemeldet haben, ein ähnlicher Vorgang wie der in der Berliner Elektro-Industrie, eine Aussperrung, wenn auch nicht in dem vollen Ausmaß. Dort ist in der Maschinenfabrik von Georg Gellhorn u. Co. das gesamte Personal ausgesperrt, weil die Arbeiter mit einem Lohnzuwachs nicht zufrieden waren. Gewiß werden auch hier die Soldatensoldaten der Unternehmer von der Unmöglichkeit sein, die Ansprüche der Arbeiter zu befriedigen und werden bei Gewalttat in einer Art der Notwehr umfassen. Da ist es denn interessant zu wissen, daß fast um dieselbe Stunde, in der den Arbeitern in Hannover gesagt wurde: „Wenn Ihr für das Geld nicht arbeiten wollt, dann seid Ihr entlassen“, der Ausschussrat in einer Sitzung in Berlin den Aktionären befaßt gab, daß der Bruttoertrag der Fabrik in diesem Jahre 2 141 901,98 Mf. beträgt, gegen 2 114 220,83 Mf.

Gardinen • Portiären • Teppiche

Dekorationen, Lambrequins, Fensterschützer, Vorhangstoffe, Stores, Vitragen, Zugvorrichtungen, Gardinen- u. Portiärenhalter, Möbelstoffe, Möbelposamenten, Schnuren u. Quasten, Läuferzeuge, waschbare Schlafzimmer-Garnituren, Bettvorleger, Schlaf- u. Reisedecken, Tischdecken, Divandeen, Sofakissen, Sofadecken, Gobelins, Metall-Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Matratzen, Bettfedern.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Besondere Gelegenheitskäufe:

<p>Gardinen-Reste für 1-3 Fenster langend welt unter Preis!</p>	<p>Mehrere Hundert Vorlagen für die Hälfte des regulären Wertes. ca. 68 x 150 gross.</p>	<p>Echt Brüssel jetzt Stück 5 Mk. Echt Tournay Velvet jetzt Stück 7 Mk.</p>	<p>Zurückgesetzte Teppiche in verschiedenen Grössen welt unter Preis!</p>
--	---	---	---

Brummer & Benjamin

bleiben unsere Geschäftsräume Feiertags halber bis Montag den 9. Oktober 5 Uhr nachm. geschlossen.

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

6. Nr. 78 sozialdemokratische Abgeordnete sind jetzt im Reichstage. 81 Mandate wurden 1903 errungen. Mehrteils sein Mandat nieder, an seiner Stelle wurde Stücklein gewählt. Weiterhin sind Hofmann und Franz Hofmann. Das Reichstage Mandat für Adolph Marsberg ging und verloren; nur Franz Hofmann wurde durch Gemaltfreude für ungültig erklärt und gingen verloren. An Stelle des verstorbenen Wb. Schmidt wurden durch Gemaltfreude in unserer Fraktion nicht vorkommen, so daß jetzt ein Verlust von drei Mandaten gegenüber der Fraktionsstärke nach den letzten Wahlen zu verzeichnen ist.

Stadtsamtliche Nachrichten.

Galle (Süd, Steinweg 2, 7. Oktober.
Aufgeboten: Generalleutnant Wolf und Anna Höber (Sternstraße 1 und Steinweg 51). Kupferfärberei Sommer u. Marie Marquardt (Vermannstraße 10 und Hedwigstraße 1). Schuhwerkfabrikator 31. Gärtnerei Renneke und Friederike Schaal (Friedrichstraße u. Hedwigstr.). Putz- und Beschlagfabrik Müller und Alma Hofmann (Waldstraße u. Lützenstr.). Verleihungsbeamter Köster und Martha Reiche (Magdeburger). Schlosser Volter und Anna Högler (Galle a. S. und Delitzsch).
Gebirgshaltungen: Zwickelmeier Johne und Martha Gräbe (Zingelstraße 14 und Zwingerstraße 10). Geschäftsdienstler Bobke und Anna Reinhardt (Ulrichstraße 31 u. Seite 15). Arbeiter Genette und Anna Fritze (Wänerstraße 29). Schneider Oebe und Anna Fritze (Mittelstraße 6 und Lützenstr. 30). Registrator Jermisch und Elise Grätz (Friedrichstraße 7 und Wänerstraße 32). Schlossermeister Hufenreiter und Helene Schömer (Spiegelstr. 12). Dreher Beramann und Franziska Pfeiler (Thomaststr. 5 und Bernhardtstr. 7). Former Heine und Luise Gerbe (Wänerstraße 32 und Lützenstr. 1). Schlosser Südfeld und Friederike Reine (Wänerstraße 109 und Große

Steinstraße 10). Geometer Schick und Margarethe Trümpler (Hedwigstr. 36 und Wänerstraße 21). Schriftfeger Bobke und Luise Paule (Chaluststr. 5 und Ludwigstr. 50). Weichenheller Renneke und Wilhelmine Raumann (Wolfgang und Lützenstr. 52).
Geboren: Reiner Heine L. (Kleine Klausstr. 7). Böttcher Michael L. (Zobofstr. 26). Uhrmachermeister Herrmann S. (Wolfgangstr. 21). Kaufmann Schulz S. (Große Ulrichstraße 47). Glaser Schröder S. (Zobofstr. 21). Sandarbeiter Apel S. (Gartenweg 8). Postkammerer Zurke L. (Dieselstraße 10). Steinmetz Semel L. (Wänerstraße 69). Kaufmann Rimmel S. (Mittelstr. 6). Geschäftsführer Burell S. (Al. Steinstr. 4). Holzschmiedemeister Land S. (Bernhardtstr. 6). Meistenden Schmidt S. (Kuttelhof 7).
Gestorben: Wänerstraße 1, 1 J. (Zobofstraße 26). Kurt Göhrig, 14 J. (Kandabergerstraße 69). Schuhmachermeister. Odel Gehrau geb. Gottschalk, 29 J. (Klinik). Reichsminister Brand L. 2. (Wänerstraße 35). Invalide Saal, 54 J. (Lützenstraße 13). Bergmanns Witwen S. 9 J. (Bergmannstraße). Buchdruckermeister Reichmann, 88 Jahre (Mittelstraße 11/13). Gasmeisters Ermisch S. 11 J. (Klinik).

Galle (Nord, Burgstraße 38, 6. Oktober.
Aufgeboten: Arbeiter Reye und Gulda Otine (Dessauerstraße 4 und Großgörsner). Kaufmann Renneke und Theresie Schubert (Weihenstraße und Bernburgerstraße 5).
Gebirgshaltungen: Oberleitner Schmidt und Auguste Kannele (Eichenborststraße 36).
Geboren: Werfaher Friedrich L. (Karlstraße 4). Schlosser Schmiedel S. (Seebenerstraße 65). Arbeiter Thiele S. (Eichenborststraße 21). Schneider Köhler S. (Gartenstraße 34). Müller Schmidt S. (Dr. Brunnenstraße 49). Schlosser Franz L. (Hedwigstraße 8).
Gestorben: Eine unbekannt männliche Person (Saale, Blegewiese). Eisenbrechers Schmidt L. 5 J. (Welfenstraße 10). Schneiders Hofmann Gehrau geb. Krause, 51 J. (Dr. Ballstraße 42). Karimann Dippe aus Bitterfeld, 42 J. (Drahtstrassenhaus).

Leitung.
 Von der Agitationssalonne Brundorf durch Petermann 14.66 Mark von der Agitationssalonne Zwintschina auf Liste 618 7.15 Mk erhalten.

Bestimmungen

über die Benutzung der Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis.
 Die Bibliothek steht jedem Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis nach Vorlegung des Mitgliedsbuches unter folgenden Bedingungen unentgeltlich zur Verfügung:
 1. Entlehene Bücher dürfen bei einem Umfange von ca. 100 Druckseiten nicht länger als 3 Wochen, solche von größerem Umfange nicht länger als 6 Wochen behalten werden.
 2. Mitglieder, welche die oben festgesetzte Frist überschreiten, haben für jede weitere Woche 5 Pf. Benutzungsgebühr zu entrichten. Weigert sich ein Mitglied, diese Gebühr zu zahlen, verliert er das Anrecht auf Benutzung der Bibliothek.
 3. Die Ausgabe und Annahme von Büchern erfolgt jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr mittags.
 Ebenso werden vor und nach den in Vereinslokal stattfindenden Versammlungen Bücher ausgegeben.
 4. Der Leser ist für den guten Zustand des entlehnten Buches verantwortlich. Bei etwaigem Verlus hat er das Buch zu ersetzen.
Der Vorstand.
 Verantwortlicher Redakteur: A. Wolfenbuter in Halle.

Auf Teilzahlung.

!Ein grosser Gewinn! *Wagen ohne Firma!*

für das kaufende Publikum ist es, denn ich verkaufe sämtliche **Möbel und Polsterwaren** nach wie vor unter folgenden Bedingungen konkurrenzlos.

Von 3 Mark Anzahlung per Stück an erhalten Sie je: 1 Spiegelbild 1 Kommode 1 Bettstelle mit Aufsatz 1 Kasten mit Kollissen Ia. 1 Koffertisch 1 Regulator wöchentliche Abzahlung à 1 Mark.	Von 4 Mark Anzahlung per Stück an erhalten Sie je: 1 Küchenschrank 1 Kleiderschrank 1 Wäscheschrank 1 Sofa 1 Oberbett 2 Kopfkissen wöchentliche Abzahlung à 1 Mark.	Von 8 Mark Anzahlung an 1 Stube und Küche. Von 15 Mark Anzahlung an 2 Stuben und Küche wöchentliche Abzahlung à 2 Mark.	Anzüge u. Paletots Anzug 10 A., von Anzahl 3 A an Anzug 25 „ „ „ „ „ „ „ „ Anzug 40 „ „ „ „ „ „ „ „ Paletot 30 A., v. Anzahl 5 A an Damen-Jackett 20 „ „ „ „ „ „ „ „ Damen-Kragen 30 „ „ „ „ „ „ „ „ wöchentliche Abzahlung à 1 Mark.
--	--	---	---

Eleg. Einrichtungen bis 3000 Mark zu den denkbar leichtesten Bedingungen.
 Neueröffnetes, modernstes und kulantestes Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
N. Fuchs, nur Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 58, I. und II. Etage. Neben Warenhaus Nussbaum.
Beamte ohne Anzahlung.

Soeben erschienen:
Der illustrierte Neue Welt-Kalender
 für das Jahr **1906.**
 Dreißigster Jahrgang. Preis 40 Pf.
Gratis-Beilagen: Ein Dreifarben-Druck auf feinem Kunstdruckpapier: „Ein lustiges Lied.“ * Ein Wand-Kalender.
 Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung** Halle, Partz 42/43.

Alle Orten Felle kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelwitz, Gerberei Fischerplan 2.
 Schildeb. - Ausschmitt. Schulte - Lager.
A. Fabig, Triftstr. 25.
 Fällige Felle werden in J. Wänerstr. 6, v. u. Märkerstraße 9.
 Schrank, Perle, Pflaster, Franzen, Saffisch, Rother, Katt, Gerd, Gerd, Beth, Katt, 6, v. u. Märkerstr. 11/11.
 x Köpfe, Dreher, Buppenverfäßen x fert. u. ausgef. Saale, u. billig x Emil Ziemmer, Gled, Gled. 70. x Gde. Märkerstraße.
 x Versch. Vogel n. Weithürmer x ver. Wänerstraße 79 u. 1. v.
 Gebrauchte Kaffeeegale, Ledentische, Buchregale, Warenkörbe für Konditorei oder Bäckerei verfertigt billig
Max Jungblut, Wänerstr. 31.

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek.

Heft 1. Die erste Hilfe bei Unfallsfällen. Von Dr. med. Ehrlich, Berlin.
 Heft 2. Das erste Lebensjahr. Von Dr. med. Silberstein, Bldorf.
 Heft 3. Zur Gesundheitspflege des Nervensystems. Von Dr. med. Strödel, Berlin.
 Heft 4. Der Arbeiterstand, eine gesundheitsliche Forderung. Von Dr. med. Jabel, Berlin.
 Heft 5. Alkoholfrage und Arbeiterfrage. Von Dr. Fröhlich, Wien.
 Heft 6. Das Schulfeld.
 Heft 7. Geschlechtsverkehr und Geschlechtskrankheiten.
 Jedes Heft ist auch einzeln zu beziehen.
 Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Partz 42/43.**

Die gr. Fleischnot i. J. 1905. Flugblatt des Simplicissimus. Preis 10 Pf.
Fort mit der Liebe. Ein Votzschrei der Nützlichkeitspost. Flugblatt a. Simplicissimus. Preis 10 Pfennig.
 Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung.**

Die in der Aufregung gegen den Kollegen **Wennhak** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
Kansens Erfolge. Illustriert. Preis geb. 1.75 Mk. **Volksbuchhandlung.**

Zum Schul-Anfang!

ca. 1000 Knaben-Leibchen-Rosen von M. 1.25
Stoff-Blusen von M. 1.90
Loden-Joppen von M. 3.25

Rosen sind unter regulärem Herstellungspreis aus Resten nur bester Stoffe gearbeitet.

Herm. Bauchwitz
 Markt 4, Gegründet 1859. Markt 4.
 Montag, Feiertags halber bis 5 Uhr geschlossen.

Billigste und beste Bezugsquelle für prima emaillierte Kochgeschirre etc.

Spezialität: **Komplette Küchen-Einrichtungen.**
Anfertigung emaillierter Tür- und Strassenschilder in allen Grössen.

Ein großer **Ausschuss-Geschirre** zu ganz besonders billigen Preisen.

Es befinden sich darunter in großer Auswahl:
Schmortöpfe, Kaffeekannen, Wasserkessel, Bratpfannen, Henkeltöpfe, Schüsseln, Teller, Tassen, Waschbecken, Wasserkannen, Kaffeekocher, Kartoffeldämpfer, Eierlegel, Fischkessel, Schmorpfannen, Schnellbräter, Durchschläge, Schöpflöffel, Antirutschwannen, Ehrscheuteln, Milchtopfe, Milchkrüge, Wasserschmor, Teiltellennelmer etc. etc.

Auf unsere Schanfenster, Ausstellungsstände und Musterbücher machen wir besonders aufmerksam. Die Besichtigung unserer schönsten Geschäftsräume ohne Kaufzwang gern gestattet.

Streng reelle Bedienung. Garantie auf jedes Stück. Umtausch gestattet.

Großgeschäft: **Leipziger Str. 10, Burghardt & Becher,** vis-à-vis der Kirche.
Deutschlands größtes Spezial-Geschäft. — Fernsprecher 1326. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zweites Geschäft: **Oleariusstr.-Ecke,** am Gallmarkt.

Feiertags halber
bleibt mein Geschäft am Montag, den 9. Oktober, bis nachmittags 5 Uhr
geschlossen.
Gr. Ulrichstr. 54. **M. Bär,** Gr. Ulrichstr. 54.

Sozialdemokratischer Verein, Zeitz.
Sonntag, den 10. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr
in **Kämpfers Restaurant**
Versammlung.

Tagessordnung: 1. Die bevorstehenden Stadtratswahlen. 2. Einrichtung einer Rednerschule. 3. Geschäftliches. 4. Verschiedenes. Alle Mitglieder sollen erscheinen. Gäste u. Frauen willkommen. Der Vorstand.

ff. Speise-Leinöl,
ff. Speise-Rübel,
stets frisch, offerieren billigst
Gebr. Luckau, Bernhardtstr. 2.

Restaurant zum „Hackeborn“.
Gadebornstraße 4.
Empfehle meine freundlichen Bekanntschaft zum fleißigen Besuch.
Kräftigen Mittagstisch.
Es ladet ein
Franz Lehmann.

Möbel.
Zimmer-Einrichtungen
nur **5 Mark** Anzahlung.
Federbetten,
Teppiche, Tischdecken,
Gardinen, Portièren,
Damen-Konfektion,
Kleiderstoffe art

Gasthof Drei Könige
Kleine Klausstrasse 7.
Sonntag, den 8. Oktober:
extra
Unterhaltungsabend.
Für Humor und Gesang sorgt
das **Seydewitz-Quartett.**
Es ladet freundlich ein
Jos. Streicher.

Postleiferant
Franz'sche Bäckhese,
stets bewährt.
Täglich frisch in der Hand und
durch Absatz bekannte Bäckereien.
H. Franz, Postleiferant,
Telephon 68. Delitzsch: Holenzstr.
Geschäftszeit 7 Uhr Abends, Sonntags 9 1/2 Vorm.

Mürbteig-Kreppel
Bisher unübertroffen, einzig im
Geschmack und Zutaten,
accurat 12 Stück 25 Pfg.,
vanilliert 12 Stück 30 Pfg.

Abzahlung
Anzüge, Paletots,
Joppen, Schuhe, Stiefel,
Uhren, Kinderwagen.
Abzahlung 1 Mark.
Paul Sommer
14, Leipzigerstrasse No. 14
I. und II. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Triumph-Automat
am Leipziger Turm.
Reichste Auswahl vorzüglic. Speisen
u. Getränke, Ausgabe delik. Suppen,
Sonntabend u. Sonntag:
Krebs- und Frühlingssuppe.

Kartoffeln.
Von Montag den 9. bis Mittwoch
den 11. d. M. werden an der Müg-
lischerstraße bei Trotha noch 1/4, 1/2
und 3/4 Morgen Kartoffeln für
20 M. der 1/4 Morgen abgegeben,
auch werden gut angelegene Speise-
kartoffeln für 1.70 M. pro Str.
vom Aker verkauft. Verkäufer
am Blage. Bestellungen werden
auch von Herrn Sparenberg, Gal-
witz, Trothaerstr. 9 angenommen.

Pfannkuchen
mit nur feinsten Feuchtfüllung
ungef. u. ab. 12 St. 25 Pfg.
gef. u. vanill. 12 St. 50 Pfg.
Ist eine reiche Auswahl in
Kuchen, Tee- u. Kaffeegebäck bei
Max Hänel, Geisstr. 46
Sonntags von früh 5 Uhr ab
Speckuchen.

I. Hall. Bandonionklub
Sonntag, den 8. Oktober 1905
gr. Familienabend
in den Räumen des Herrn W. Hinz,
„Zum Eilgut“, Jägerstraße 16.
Hierzu ladet Freunde u. Bekannte
des Vereins ein
Kaiser, W. Hinz,
Vorligender, Wit.
(Für Unterhaltung ist aufs Beste gesorgt.)

Grosse Auswahl gebr. Möbel
als: Sofa in Blau u. Stoff, nutz-
u. bürnen Lederleisere u. Vertikow,
Ritterstuhl, Zuhle, Kische, Bett-
stellen mit u. ohne Matrassen, Wich-
tische u. Küchenmöbel; alles sehr gut
erhalten, sowie neue
Möbel-Ausstattungen
verkauft billig und reell bei freiem
Transport
Max Jungblut, Buchererstr. 31.

Schall-, Zug- und Kinderstiele,
stets angefertigt, sehr dauerhaft
gearbeitet, mit guten Zutaten, wie
bekannt, empfiehlt billig **Alten**
Markt 11, Hof links, feinladen
J. Sternlicht, Telephon 1946.

Wagenkapsel a. Weiffing, v. Reil-
straße nach Deffauer-
straße verloren. Gegen 1.50 Mark
Belohnung abzugeben bei
G. Vester, Zentral-Bahnhof.

Plisso hoch u. flach gebrannt,
Lereche, Namajah-Gebirg,
St. Ulrichstr. 33, G. Dachtgr.

Eisernes Kreuz,
Gartenbergstraße 39.
Halte meine neu renovierten Lo-
kalitäten zum fleißigen Besuche an-
gelegenlich empfehlen.
Jed. Sonntagstür. Abgabe
mit div. Braten.
Guten Bürgerl. Mittagstisch
im Abonnement v. 40 Pf. an.
Vordienstvoll Karl Rieger.

Zeit.
Zum Reichskanzler.
Dienstag, d. 10. Oktober
Kaffee-Kränzchen.
Es ladet freundlich ein
Otto Köblich.

Geschäfts-Eröffnung.
Montag den 9. Oktober
eröffne ich Blageburgerstraße ein
Viktualien-Geschäft
verbunden mit großem
Schlachtfest.
Witue **Brinner.**

Möbel!
Stets große
Gelegenheitskäufe
zu
Wohnungs-Einrichtungen
u. einfachen d. elegantesten.
Ganz besonders empfehle Duffets,
Schreibtische, Vertikows, Kleider-
schränke, Büchergarnituren, Leiden-
Divans, Pfeiler- und Trumeau-
Bügel usw.
Ganze Wirtschaft
neu, solid gearbeitet, von 150 Pf.
bis 3000 Pf. stets am Lager.
Friedrich Pelleke,
Telephon 2450. Geißstr. 25.
Alte Möbel
nehme stets in Zahlung an.
Lohnfuhrwerk zum Abfahren von
Briketts gesucht.
Landsbergerstrasse 13.

Geschäfts-Eröffnung.
Meiner wert. Kundsch. Nach-
korn, Freunden u. Bekannten zur
gefl. Kenntnis, daß ich den 7. d.
Mts. ein
**Konfitüren- und
Zuckerwaren-Geschäft**
an gros & en detail
eröffne. Bestellung, franco Haus
werden gern entgegengenommen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Ernst Mittler,
Oleariusstr. 5.

Rossfleisch.
Diese Woche wie immer prima Ware
bei
August Thurm,
Reifstraße 10.

Heringe
6 Stück 25 Pfg.
bei
Alfred Apelt,
Leipzigerstr. 8.

Formierwerkzeuge
lietere ab meinem Lager zu Fabrikpreisen.
Paul Schneider, Merseburger-
straße 4.

Soldaten-Kisten,
Schreibstiften mit Schloß, in allen
Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Neue Rosinen,
1 Pfd. 28 Pfg.
bei
Alfred Apelt,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Woll-Strickgarne
findet man am billigsten in größter
Auswahl im
Spezial-**Wollgarn-Geschäft**
von
Gebr. A. & H. Loesch
Gr. Ulrichstraße 36 u. Steinweg 30.

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik.
St. Ulrichstr. 36.
Zustellungsbedingungen
Ankanten!

Führer
durch die Reichsgesetze!
Ban-Anscharfversicherungs-Gesetz 0.25
Land- und Forst-Anscharf-Verse-
cherungs-Gesetz 0.25
Gewerbe-Anscharfversicherungs-Gesetz 0.25
Strafprozessordnung 0.40
Aranken-Vericherungs-Gesetz 0.30
Invaliden-Vericherungs-Gesetz 0.25
Gewerbegericht-Gesetz 0.25
Strafgesetzbuch 0.40
Beschäftigung von Geflügel u. Lehr-
lingen im Gastwirtsgewerbe 0.25
Preuss. Landgemeinde-Ordnung 1.00
Mit Erläuterungen 0.30
Preussische Geflügel-Ordnung
Pflanzengesetz betr. das Bau-
wesen auf dem platten Lande u.
in der Provinz Sachsen 0.40
Merkbüchlein über das Recht im ge-
werblichen Arbeitsvertrag 0.10
Voksbuchhandlung.

Echte Straussfedern
in allen Größen flottbillig.
Rud. Stollberg, Gr. Ulrichstr. 19, I.

Max Berger, Halle a. S.
Bierdruckapparat-Fabrik.
Krausenstr. 15 u. Marktstr. 18
Telefon 1207, 40
Bierdruckapparate i. allen Ausführ-
mittelbelieben, Schanzbühnen,
Reparaturen. — Ersatzteile

Kanonöfen, Ofenrohre
in großer Auswahl verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Feuerversicherung.
Leistungsfähige deutsche Gesellschaft
sucht gegen höchste Prämien und
Vedenpreis niedrige Agenten u. Mi-
tarbeiter an allen Plätzen des Re-
ichs. Merseburg. Off. mit B. m. 2709
an Rud. Hoffe, Halle.

Waschgefäße
dauhaft, billig. Otto, Geißstr. 49.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. v. m. b. H.) Halle a. S.